

vbba **Magazin**

Gewerkschaft Arbeit und Soziales

63. Jahrgang

Ausgabe 3/2016



Quelle: www.fotolia.de

kw-Vermerke: Zukunft sichern – wir fordern einen Dreisprung!

Bundeshauptvorstand: Tagung in Magdeburg

5

Einkommensrunde 2016: Deutliche Erhöhung der Einkommen erreicht

7

Kampagne gegen Gewalt: Gefahrenzone Öffentlicher Dienst

27

Beste Marken. Beste Rabatte. Exklusiv für vbba-Mitglieder.



 zalando

12% Rabatt



bis zu **17%** Rabatt

 myToys.de

10% Rabatt

 PALMERS

10% Rabatt

seidensticker

20% Rabatt

 adidas

20% Rabatt

 PHILIPS

30% Rabatt

 Samsonite

bis zu **27%** Rabatt



congstar

20% Rabatt



MISTER SPEX

18% Rabatt

 CINEMAX
MEHR ALS KINO

bis zu **28%** Rabatt

 AVIS

bis zu **20%** Rabatt

... und weitere rund 160 bekannte Markenshops mit besten Rabatten
auf der Einkaufs- und Erlebnisplattform.

Stand Januar 2016, Angebote freibleibend
Froschbilder ©Julien tromeur - Fotolia.com

www.dbb-vorteilswelt.de



dbb
vorteilswelt



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

durch die Personalratswahlen haben zahlreiche Kandidatinnen und Kandidaten in beiden Rechtskreisen und den verschiedenen Vertretungsebenen Ihr Mandat für eine engagierte Personalvertretung erhalten. Ich darf Ihnen im Namen der vbba sowie im Namen der gewählten Kolleginnen und Kollegen für Ihr Vertrauen herzlich danken! Ihr Votum betrachten wir als Auftrag für einen kompetenten und nachhaltigen Einsatz für Ihre Interessen und Belange! Dieser Auftrag gilt selbstverständlich auch für unsere gewählten Kolleginnen und Kollegen in den Jugend- und Auszubildendenvertretungen.

In der zu Ende gegangenen Einkommensrunde haben dbb und die ihm angehörenden Gewerkschaften immensen Einsatz gezeigt. So beteiligten sich auch zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der vbba an den verschiedenen Aktionen im gesamten Bundesgebiet. Wir haben im wahrsten Sinne des Wortes auf den Straßen und Plätzen der Bundesrepublik „Flagge gezeigt“. Unsere demonstrierte Entschlossenheit hat bewirkt, dass die Arbeitgeberseite die gute Arbeit des Öffentlichen Dienstes am Ende angemessen honoriert hat. Wir haben eine beachtliche lineare Erhöhung der Gehälter für dieses und das kommende Jahr erzielt und eine akzeptable Anpassung der Ausbildungsvergütungen durchgesetzt. Zudem konnten wir den massiven Generalangriff auf die Zusatzversorgung abwehren. In der BA konnte eine strukturelle Verbesserung der Einkommensstabelle erreicht werden, weil in den Tätigkeitsebenen IV und V das Tabellenentgelt überproportional angestiegen ist. Der Anstieg des Tabellenentgelts ist strukturell immer besser als ein Anstieg einer reversiblen Funktionsstufe. Bereits in der Vergangenheit kam es im Zuge von Organisationsveränderungen zum Wegfall von Funktionsstufen. Ähnliches kann für die Zukunft im Zuge

von Neuorganisationen oder zunehmender Digitalisierung nicht ausgeschlossen werden. Insofern ist eine kluge Absicherung und damit Optimierung der Einkommensstruktur für eine sehr große Zahl von Kolleginnen und Kollegen erreicht worden. Wir plädieren in den Konstellationen (z.B. drei und mehr Funktionsstufen), in denen Beschäftigten durch die Umstellung Nachteile entstehen, für eine Kompensationslösung durch die BA.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, wie bereits berichtet, haben wir erreicht, dass die Zahl der für Ende 2017 vorgesehenen kw-Vermerke um 400 reduziert werden soll. Daneben sollen 400 Dauerstellen ausgebracht werden, um den derzeit faktischen Ansatz von Amtshilfekräften stabil abzubilden. Wir stellen zufrieden fest, dass unsere seit Jahren vorgebrachten Argumente für die dauerhafte Implementierung von „Inga“ (Personenkreis mit komplexen Profillagen) nun unterstützt werden. Gleichwohl halten wir eine weitere Reduzierung der kw-Stellen angesichts der bestehenden Herausforderungen für notwendig. Ansonsten drohen beispielsweise zahlreiche Schließungen von Geschäftsstellen. Das wäre weder im Interesse unserer Kundinnen und Kunden noch politisch klug. Gerade die Flächenpräsenz der BA machte stets ihre Stärke und Kampagnefähigkeit aus. Insofern bleiben wir an diesen Themen dran.

Mit kollegialen Grüßen

Ihr

Waldemar Dombrowski
vbba - Bundesvorsitzender



Inhalt

Editorial	3
Information	
Deutliche Reduzierung der kw-Vermerke erreicht!	4
Schritte in die richtige Richtung nicht ausreichend!	4
Bundeshauptvorstand: Tagung Magdeburg	5
Einkommensrunde	
Begrüßung in Potsdam	6
Einigung: Mitgliederinfo	7
Übertragung der Tarifergebnisse auf die BA	8
Tarifabschluss: Erklärung	8
Warnstreiks	10
Wahlen 2016	
vbba sagt Danke	14
Neue HPR-Fraktion	14
Personalratswahlen - Rückschau	15
Jobcenter Oldenburg	17
Jobcenter Berlin-Brandenburg	17
SGB II	
Personalbemessung in den Jobcentern	18
Personalversammlung Limburg-Weilburg	18
Netzwerktreffen	19
Landesgruppen	
NRW Arbeitnehmerempfang	20
BaWü: Personalabbau stoppen	21
Gruppen	
Hamm: Nachruf Fritz Stubenrauch	22
Zwickau: Besuch im Gewandhaus	22
Grundsatzkommission 2	
Sitzung in Nürnberg	23
Alternsgerechtes Arbeiten Teil 1	24
vbba jugend	
Sitzung Bundesjugendleitung	24
Pizzaessen in Gießen	25
Landesjugendversammlung NSB	25
Landesjugendversammlung BaWü	27
Gefahrenzone öffentlicher Dienst	27
vbba frauen	
Internationaler Frauentag	28
- Rückbesinnung auf das Wesentliche	28
- Gruppe RD NSB	28
- Arbeitsagentur Berlin Mitte	29
- Bildungs- und Tagungsstätte Timmendorfer Strand	29
- Weltfrauentag in Hof	31
- Weltfrauentag in Essen	31
12. Frauenpolitische Fachtagung	31
Schutzsuchende Frauen	32
vbba Ansprechpartner	32
Impressum	33
vbba Seminare	
Terminübersicht 2016	34
Beitrittserklärung	35

Klare Argumente

Deutliche Reduzierung der kw-Vermerke erreicht!

Kompensation für Amtshilfekräfte und Etablierung von Inga sollen kommen! Aber Flächenpräsenz in der BA weiterhin nicht gesichert!

Die vbba hat in der Vergangenheit mehrfach die bestehenden Personalabbaupläne im Bereich der BA kritisiert und bei den Verantwortlichen einen Verzicht eingefordert (wir berichteten mehrfach). Zuletzt hat der vbba-Bundesvorsitzende Waldemar Dombrowski im Gespräch mit dem neuen BA-Vorstandsmitglied Detlef Scheele und in einem darauf folgenden Schreiben (März) an den BA-Vorstand eine klare Kehrtwende beim geplanten Personalabbaupfad gefordert. Dies haben wir auch gegenüber der Politik in Berlin kommuniziert.

Unsere Argumente waren und sind klar:

- Die Herausforderungen beim Thema Flucht und Integration sind gewaltig und als langfristige Aufgabe zu sehen. Die Umsetzung der geplanten kw-Vermerke passt absolut nicht in die gegenwärtige Lage!
- Die erfreulich gute Arbeitsmarktlage wird aktuell von den Sondereffekten „Nullzinspolitik der EZB“, „niedriger Erdölpreis“ und „gestiegene staatliche Nachfrage aufgrund von Kosten/Investitionen für Flüchtlinge“ positiv beeinflusst. Insofern ist

mittelfristig von einer Abschwächung des Arbeitsmarktes auszugehen.

- Angesichts der wachsenden Personalengpässe in verschiedenen Branchen und Berufen, gestalten sich Beratungs- und Vermittlungsprozesse wesentlich aufwendiger als in der Vergangenheit. Dies bedeutet für unsere Kolleginnen und Kollegen auf beiden Seiten des Marktes mehr Arbeit!
- Ungeachtet der teilweise unzutreffenden und voreiligen Kritik des BRH an Inga, hat sich die Intensivierung der Arbeit mit Menschen, die komplexe Problemlagen zu überwinden haben, eindeutig bewährt. Insofern ist Inga dauerhaft zu etablieren!
- Die seinerzeit prognostizierten Synergieeffekte (Personalabbau) durch die eAkte waren völlig überzeichnet.
- Insbesondere die Internen Services, die mit Amtshilfekräften ausgestattet waren, müssen perspektivisch mit entsprechenden Stellen ausgestattet werden. Alles andere verdeckt den wahren Bedarf!
- Wer Personal abbaut, muss der Öffentlichkeit auch sagen, dass die bisherige Flächenpräsenz der BA-Dienststellen nicht zu halten sein wird!



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Wir begrüßen es, dass nun endlich Bewegung in die Sache gekommen ist:

- Die für den 21.12.2017 vorgesehenen kw-Vermerke werden um 400 Stellen reduziert; damit wird unsere Forderung anerkannt, dass die eAkte im Bereich der Operativen Services nicht die genannten Synergieeffekte mit sich gebracht hat!
- 400 Stellen sollen eingebracht werden, um den derzeit faktischen Ansatz von Amtshilfekräften für Daueraufgaben ehrlich und stabil abzubilden.
- In der Zentrale bekennt man sich zu Inga und den positiven Ergebnissen. Dies will man für die Zukunft haushaltsmäßig absichern.

Wir freuen uns, dass unsere nachhaltig vorgebrachten Argumente nun Wirkung zeigen. Die Pläne der BA gehen in die richtige Richtung, wir bezweifeln aber, dass sie ausreichend sind. Die Flächenpräsenz ist nach wie vor nicht gesichert. Gerade im Bereich der Eingangszonen gibt es enorme Anforderungen, die bislang unberücksichtigt blieben. Insofern bleiben wir am Ball!

*Waldemar Dombrowski
vbba-Bundesvorsitzender*

vbba fordert Dreisprung

Schritte in die richtige Richtung nicht ausreichend!

vbba fordert Dreisprung, um gewappnet zu sein!

Mit dem vbba-aktuell vom 6. April berichten wir, dass unsere bereits seit längerem formulierten Forderungen und Vorschläge offensichtlich Wirkung zeigen:

- Die für Ende 2017 vorgesehenen kw-Vermerke sollen um 400 Stellen reduziert werden.
- 400 Stellen sollen eingebracht werden, um den derzeit faktischen Ansatz von Amtshilfekräften für Daueraufgaben ehrlich und stabil abzubilden.

- In der Zentrale bekennt man sich zu Inga und will den sinnvollen Ansatz dauerhaft absichern.

Die geplanten Schritte sind begrüßenswert, allerdings wegen der Herausforderungen und Risiken absolut nicht ausreichend!

Wir fordern über die oben genannten Schritte hinaus einen DREISPRUNG!

1. Entscheidung, wonach die Zahl der kw-Vermerke um mindestens 1000 zu reduzieren ist!



vbba

- **motiviert**
- **entschlossen**
- **effektiv**

www.vbba.de

2. Für „BA vor Ort“ (Flächenpräsenz) sind 300 weitere Stellen auszuweisen! (wie ursprünglich geplant, ansonsten drohen Dienststellenschließungen).

3. Alle weiteren kw-Vermerke sollten mindestens um zwei Jahre verschoben werden!

Die von uns bereits seinerzeit erreichte Verschiebung des Personalabbaupfades war unabdingbar und richtig für die Stabilität und Funktionsfähigkeit der Organisation!

Nun gilt es die Realitäten (Synergieeffekte von eAkte weit überzeichnet; Risiken bei Wirtschaftsentwicklung; Flüchtlingsaufga-

ben;...) zu berücksichtigen. Der Dreisprung ist unabdingbar!

Waldemar Dombrowski
vbba-Bundesvorsitzender

Sitzung in Magdeburg

Bundeshauptvorstandssitzung in Magdeburg – Erfolge bei den Personalratswahlen! Gefahr für die Flächenpräsenz der BA!

Der vbba-Bundeshauptvorstand tagte vom 3. bis 4. Juni in Magdeburg. In der Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt befassten sich die Delegierten sowie Gastteilnehmerinnen und -teilnehmer mit einer umfangreichen Tagesordnung. So wurde die Analyse der Personalratswahlen in der BA und den Jobcentern vorgenommen. Dabei wurde deutlich, dass wir unsere Ergebnisse in vielen Fällen bestätigen und bei diversen Wahlen spürbar verbessern konnten. So konnte die vbba ihre bei den letzten Wahlen errungene Mehrheit in der AA Nürnberg durch eine Klasse Arbeit deutlich ausbauen. Erstmals konnte in den Agenturen Stuttgart, Essen und Augsburg die Mehrheit im Personalrat erzielt werden. Im HPR erreichten wir die Mehrheit im Beamtenbereich und erhielten im Arbeitnehmerbereich mehr Stimmen als in 2012. Zudem konnten in einigen Bezirkspersonalräten zusätzliche Mandate gewonnen werden. Auf der BJA-V-Ebene wurde in Baden-Württemberg und in Sachsen-Anhalt die Mehrheit erzielt. Die bisher vorliegenden Wahlresultate deuten auf spürbare Zuwächse in zahlreichen Jobcentern hin. Einigkeit bestand bei den Delegierten, dass wir das in uns gesetzte Vertrauen als Auftrag für eine engagierte Arbeit im Interesse der Kolleginnen und Kollegen sehen.

Die uns auf Gewerkschaftsebene vorliegenden Informationen zur künftigen Flächenpräsenz der BA im Rechtskreis des SGB III geben Anlass zu großer Sorge. Schon jetzt ist die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs in zahlreichen Flächenbezirken mit großen Herausforderungen und einem sehr hohen Maß an Flexibilität verbunden. Entgegen ursprünglicher Planungen sollen zur Aufrechterhaltung der Flächenpräsenz lediglich 100 Stellen ausgebracht werden. Trotz des sogenannten „FOV-Konzeptes“, werden wir die für unseren Erfolg und unsere lokale Vernetzung erforderliche Flächenpräsenz nicht halten können, wenn die

geplanten kw-Vermerke umgesetzt werden. Der Bundeshauptvorstand appelliert an die Verantwortlichen in der BA, für die erforderliche Personalausstattung zu sorgen. Nach unseren Erkenntnissen dürfte der Bedarf zur Aufrechterhaltung des Geschäftsstellennetzes bei mindestens weiteren 400 Stellen liegen. „Das ist angesichts der gebotenen Kundennähe und Kundenfreundlichkeit sowie der eminent

wortlichen nicht einmal das Instrument der Personalbemessung eingesetzt, um die Bedarfe ernsthaft zu erheben. „Angesichts der enormen und steigenden Fall- und Belastungsdaten ist die bisherige Zurückhaltung der Arbeitgeberseite inakzeptabel“, schildert Uwe Mayer, stellvertretender Bundesvorsitzender (Fachbereich SGB II) die missliche Situation. Hier besteht nach Auffassung der vbba dringender Hand-



Die Sonne lacht – gute Stimmung bei der Bundeshauptvorstandssitzung in Magdeburg

wichtigen Vernetzung mit den lokalen Arbeitsmarktakeuren ein sehr bescheidener Preis“, fasst der vbba-Bundesvorsitzende Waldemar Dombrowski zusammen.

Nach Erkenntnissen von Fach- und Führungskräften ist die personelle Ausstattung im Leistungsbereich in vielen Jobcentern nicht ausreichend. Hier hätte längst eine wirksame Voraussetzung für dauerhafte Personalverstärkungen geschaffen werden müssen. Leider haben die Verant-

lungsbedarf!

Im weiteren Verlauf der Tagung befassten wir uns unter anderem mit der überzeugenden Arbeit der Jugend-, Frauen und Seniorenvertretung. Zudem wurden die sehr wichtigen Ergebnisse und Planungen der beiden Grundsatzkommissionen vorgestellt und erörtert. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde das vom Umfang her enorm gewachsene Seminarwesen vorgestellt. Erfreulich sind die in

aller Regel sehr positiven Teilnehmerrückmeldungen zu den Seminaren.

Am Freitag Abend wurde das sonnige Wetter zu einer kleinen Schifffahrt auf der Elbe genutzt, um das „Netzwerken“ fort-

zusetzen. Diejenigen, die seit vielen Jahren erstmals wieder in Magdeburg waren, stellten fest, dass sich viel zum Positiven verändert habe am Elbufer der Landeshauptstadt.

Weitere Ausführungen folgen im nächsten vbba-Magazin.

*Waldemar Dombrowski
vbba-Bundesvorsitzender*

Mitglieder zeigten Flagge

Aktion vor dem Kongresshotel am Templiner See in Potsdam

Am Montag, den 21. März wurde zur ersten Verhandlungsrunde durch den dbb beamtenbund und tarifunion, die vbba Landesgruppe Berlin-Brandenburg und viele weitere Fachgewerkschaften vor dem Haupteingang des Kongresshotels am Templiner See in Potsdam die Arbeitgeberseite begrüßt.

Pünktlich um 10.30 Uhr kamen bei regnerischem Wetter ungefähr 200 Gewerkschaftsmitglieder zusammen und zeigten „Flagge“.

Unsere wichtigste Forderung an die diesjährige Einkommensrunde:

- Lineare Erhöhung der Tabellenentgelte um 6 Prozent;
- Tariflicher Ausschluss sachgrundloser Befristungen;



Die vbba zeigt Präsenz am Templiner See in Potsdam.

- Zeit- und inhaltsgleiche Übertragung des Tarifiergebnisses auf Beamtinnen und Beamte sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger;
- Die Laufzeit des Tarifvertrags soll 12 Monate betragen.

Nachwuchsförderung:

- Erhöhung der Auszubildenden- und Praktikantenentgelte um 100 Euro monatlich;
- Unbefristete Übernahme aller Auszubildenden;
- Vollständige Übernahme von Reisekosten zu einer auswärtigen Berufsschule oder zu überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen;
- Angleichung des Urlaubsanspruchs auf 30 Tage für alle Auszubildenden.

Ziel war und ist es, den Arbeitgebern zu demonstrieren, dass die Leidsfähigkeit der öffentlich Beschäftigten erschöpft ist.

Der vbba- Bundesvorsitzende Waldemar Dombrowski, die vbba- Landesvorsitzende der Landesgruppe Berlin-Brandenburg Karin Schneider und der vbba- Aktionskoordinator Karsten Staß waren sich im Vorfeld einig:

„Die Kolleginnen und Kollegen fordern jetzt ihren fairen Anteil am wirtschaftlichen Erfolg ein- das ist nur recht und billig und gilt für Arbeitnehmer und Beamte gleichermaßen.“ „Im Ergebnis der Tarifverhandlung für den öffentlichen Dienst am 21. März wird der Eindruck erweckt, dass die Gewerkschaftsforderung nach sechs Prozent mehr Einkommen quasi den unmittelbaren Staatsbankrott nach sich ziehen würde. Wir werden auf keinen Fall akzeptieren,

 **vbba**
Gewerkschaft Arbeit und Soziales

dass die Kolleginnen und Kollegen für die Sanierung der angespannten Finanzsituation der Kommunen missbraucht werden.“ erklärte Willi Russ, Verhandlungsführer des dbb beamtenbund und tarifunion.

Der dbb beamtenbund und tarifunion erteilt die allgemeine Warnstreikfreigabe für die Zeit vom 4. April bis einschließlich 11. April.

Wir erwarten mit Nachdruck, dass in der nächsten Verhandlungsrunde am 11. und 12. April 2016 deutliche inhaltliche Fortschritte erzielt werden.

Ihre vbba – Solidarität zahlt sich aus! Jetzt mitmachen, jetzt Mitglied werden!

*Karsten Staß
Bundestarifkommission*

 **vbba**
**mitreden
anstatt
nur zuhören!**

Beamtdarlehen 10.000 € - 120.000 €

- Vorteilszins für den öffent. Dienst
- Umschuldung: Raten bis 50% senken
- Baufinanzierungen echt günstig

0800 - 1000 500 Free Call

Wer vergleicht, kommt zu uns.
Seit über 35 Jahren.



Deutschlands günstiger Autokredit
2,77% effektiver Jahreszins
5.000 € bis 50.000 €
Laufzeit 48 bis 120 Monate

Repräsentatives Beispiel nach §6a PAngV: 20.000 €, Lfz. 48 Monate, 2,77% eff. Jahreszins, fester Sollzins 2,74% p.a., Rate 441,- €, Gesamtkosten 21.137,19 €

www.Autokredit.center

AK FINANZ
E3, 11 Planken
68159 Mannheim
Tel.: (0621) 178180-0
info@AK-Finanz.de

Kapitalvermittlungs-GmbH

www.AK-Finanz.de

Spezialdarlehen: Beamte / Angestellte ö.D. / Berufssoldaten / Akademiker
Günstiges Darlehen resp. Bsp. 40.000 €, Sollzins (fest gebunden) 2,95%, Lfz. 7 Jahre, mtl. Rate 528,00 €, eff. Jahreszins 2,99%, Bruttobetrag 44.317,65 €, Sicherheit: Kein Grundschuldeintrag, keine Abtretung, nur stille Gelattsabtretung. Verwendung: z.B. Modernisierung rund ums Haus, Ablösung laurer Ratenkredite, Möbelkauf etc. Vorteile: Niedrige Zinsen, kleine Monatsrate, Sondertilgung jederzeit kostenfrei, keine Zusatzkosten, keine Lebens-, Renten- oder Residualversicherung.

Einigung Mitgliederinfo

Einigung in der dritten Verhandlungsrunde

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Einkommensrunde 2016 für Bund und Kommunen ist beendet.

Am 29. April 2016 hat sich der dbb mit dem Bund und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) in der dritten Verhandlungsrunde nach zweitägigen intensiven Verhandlungen auf einen Tarifabschluss in der Einkommensrunde 2016 geeinigt.

Dass es nun so schnell geklappt hat, hat ganz sicher mit der hohen Aktionsbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen während der letzten Aktionsphase zu tun. Der Rückenwind der zahlreichen Aktionen war in Potsdam ganz deutlich zu spüren.

In der konstruktiv und zielorientiert geführten dritten Verhandlungsrunde kam es zu einem für beide Seiten tragfähigen Ergebnis. Vor Ort in Potsdam wurde das Verhandlungsergebnis von der Bundestarifkommission (BTK) des dbb vertreten durch die Kollegin Heidrun Osang und Karsten Staß für die vbba ausführlich und kontrovers diskutiert.

Schließlich vertrat die BTK mit großer Mehrheit die Auffassung, dass die gefundene Lösung die Ziele des dbb, gut umgesetzt, „Was durchsetzbar war, haben wir durchgesetzt. Das Ergebnis können die Beschäftigten in ihren Geldbeuteln deutlich spüren.“, fasste dbb-Verhandlungsführer Willi Russ zusammen.

Die wichtigsten Ergebnisse im Einzelnen:

Lineare Entgelterhöhung

Die Tabellenentgelte werden

- ab 1. März 2016 um 2,4 Prozent und
- ab 1. Februar 2017 um weitere 2,35 Prozent bei einer Laufzeit bis zum 28. Februar 2018 erhöht.

Wenn wir alles zusammennehmen, haben wir ein Gesamtvolumen von 4,75 Prozent Steigerung erreicht. Die Lohnerhöhung liegt deutlich über dem ursprünglichen Angebot der Arbeitgeber von einem Prozent 2016 und zwei Prozent für 2017.

Der dbb hat den Bund aufgefordert, die zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des linearen

Teils des Tarifkompromisses auf die Bundesbeamten des Bundes zu übertragen.

Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten

Die Ausbildungs- und Praktikantentgelte erhöhen sich

- ab 1. März 2016 um einen Festbetrag in Höhe von 35,00 Euro und

- ab 1. Februar 2017 um einen Festbetrag in Höhe von 30,00 Euro (+ jährlichem Lehrmittelzuschuss von 50 Euro)

Die beiden Stufen umfassen eine Erhöhung auf 65 Euro. Darüber hinaus wird der Urlaubsanspruch der Auszubildenden, Praktikantinnen und Praktikanten nach TVAöD-BBiG, TVAöD-Pflege und TVPöD auf 29 Arbeitstage bei einer 5-Tage-Woche erhöht (bisher 28 Tage).

Neue Entgeltordnung für kommunale Beschäftigte ab 2017 (inklusive stufengleicher Höhergruppierung)

Der dbb wird seine Mitglieder per Rundschreiben zeitnah über Struktur und Details der neuen Entgeltordnung unterrichten. Außerdem wird die dbb akademie nach Abschluss der Redaktion Seminare hierzu anbieten.

Zusatzversorgung

Für die Beschäftigten des Bundes sowie die kommunalen Beschäftigten, die bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) sowie der ZVK-Saar pflichtversichert sind, orientiert sich die Neuregelung an der im vergangenen Jahr mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vereinbarten Regelung. Dies bedeutet, dass zur Sicherung der dauerhaften Finanzierbarkeit der Rentenanwartschaften und Ansprüche der Eigenanteil der Versicherten an den Zusatzversorgungsbeiträgen schrittweise ansteigt, im Tarifgebiet West um 0,2 Prozentpunkte ab dem 1. Juli 2016, um weitere 0,1 Prozentpunkte ab dem 1. Juli 2017 sowie um weitere 0,1 Prozentpunkte ab dem 1. Juli 2018, im Tarifgebiet Ost um jeweils 0,75 Prozentpunkte ab dem 1. Juli 2016, ab dem 1. Juli 2017 und ab dem 1. Juli 2018. Die Arbeitgeberanteile steigen gemäß dem periodisch festgestellten Bedarf entsprechend.

Im Rahmen der Verhandlungen über eine Steigerung der Arbeitnehmeranteile zur Zusatzversorgung wurde vereinbart, dass für die im Abrechnungsverband Ost der VBL-Pflichtversicherten die Jahressonderzahlung schrittweise auf das Niveau der Jahressonderzahlung im Tarifgebiet West erhöht wird.

Die Anhebung erfolgt in fünf Schritten ab dem Jahr 2016.

Bewertung

Verhandlungs- und Bundestarifkommission des dbb sind der Ansicht, dass es sich bei dem Gesamtergebnis um einen ausgewogenen Kompromiss handelt. Neben der linearen Erhöhung um tabellenwirksame 4,75 Prozent bedeutet besonders die Durchsetzung der neuen Entgeltordnung im kommunalen Bereich eine nachhaltige strukturelle Verbesserung.

Nicht zufriedenstellend ist, dass es den Gewerkschaften nicht gelungen ist, eine unbefristete Übernahme von Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zu erreichen.

Auch ein Ausschluss sachgrundloser Befristungen war gegenüber den Arbeitgebern nicht durchsetzbar. Beides wäre nach unserer Überzeugung dringend notwendig gewesen, um den öffentlichen Dienst attraktiv und zukunftsfähig zu machen. Damit haben die Arbeitgeber die Gelegenheit verpasst, die eigene Wettbewerbsfähigkeit gegenüber der Privatwirtschaft um motivierten und qualifizierten Nachwuchs zu verbessern.

Wir werden uns auch weiterhin für diese Themen einsetzen.

Die vbba fordert die lineare Entgelterhöhung zeit- und wirkungsgleich auf die Beamten und Versorgungsempfänger rasch und reibungslos zu übertragen. Abschließend bleibt festzustellen, dass die lineare Entgelterhöhung ein gutes Ergebnis darstellt und zu begrüßen ist.

Die Bundesleitung



Entgelte Tarif

Übertrag der Tarifiergebnisse auf die BA!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Nachwuchskräfte,

endlich ist es soweit, die Tarifiergebnisse des öffentlichen Dienstes wurden auf die BA übertragen (wobei die offizielle Erklärungsfrist noch läuft).

Hier die Ergebnisse im Überblick:

- Die Festgehälter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden rückwirkend ab dem 01. März 2016 um mindestens 2,4 Prozent erhöht.

kend ab dem 01. März 2016 um mindestens 2,4 Prozent erhöht.

- Die TE IV und V werden aufgewertet. In der TE IV fließen knapp 100 Euro aus den Funktionsstufen in die Tabellenentgelte. In der TE V steigen die Tabellenentgelte um einen Festbetrag von 50 Euro und dann um 2,4 Prozent

- Für unsere Nachwuchskräfte wird die Ausbildungsvergütung um einen Festbetrag von 35 Euro erhöht.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Die neue Entgelttabelle im Überblick:

TE	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	FS 1	FS 2
I	4.165,26 €	4.611,21 €	4.882,45 €	5.164,05 €	5.469,77 €	5.788,14 €	170,00 €	340,00 €
II	3.742,29 €	4.116,98 €	4.399,72 €	4.659,48 €	4.918,09 €	5.211,17 €	170,00 €	340,00 €
III	3.399,78 €	3.776,77 €	3.988,24 €	4.223,89 €	4.459,49 €	4.752,59 €	170,00 €	340,00 €
IV	2.954,12 €	3.252,05 €	3.436,55 €	3.625,02 €	3.837,66 €	4.049,14 €	170,00 €	340,00 €
V	2.350,54 €	2.589,34 €	2.727,71 €	2.876,13 €	3.035,69 €	3.207,54 €	60,00 €	120,00 €
VI	2.139,78 €	2.357,38 €	2.487,93 €	2.625,18 €	2.773,60 €	2.933,16 €	60,00 €	120,00 €
VII	1.980,20 €	2.185,51 €	2.299,34 €	2.425,44 €	2.568,26 €	2.715,57 €	60,00 €	120,00 €
VIII	1.899,85 €	2.087,33 €	2.203,38 €	2.321,66 €	2.447,76 €	2.586,13 €	60,00 €	120,00 €

Ein kleiner Ausblick auf 2017:

- Die Festgehälter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden ab dem 01. Februar 2017 um weitere 2,35 Prozent erhöht.

- Die Ausbildungsvergütung wird ab dem 1. Februar 2017 um einen Festbetrag von 30 Euro erhöht.
- Die Ausbildungsvergütung der Studierenden wird erneut um einen Festbetrag von 25 Euro erhöht.

Ohne Eure Unterstützung wäre das nicht möglich gewesen! DANKE!

*Waldemar Dombrowski
vbba-Bundesvorsitzender*

Tarifabschluss

Erklärung

Für Ihr Feedback zur Entgeltrunde bedanken wir uns. Gerne nehmen wir zu der von Ihnen angesprochenen Problematik der Absenkung der Funktionsstufen bzw. Einarbeitung in das Tabellenentgelt der TE IV Stellung.

Wir können Ihren Unmut über die Einschnitte bei den Funktionsstufen sehr gut verstehen. Diesen Weg sind wir jedoch aus einem guten Grund gegangen:

Die Reversibilität von Funktionsstufen ist

seit Jahren ein Streitpunkt zwischen Gewerkschaften und BA. Da die Funktionsstufen gemäß § 20 TV-BA infolge der zu verzeichnenden Organisationsänderungen reversibler Gehaltsbestandteil sind und die Funktionsstufe gemäß § 20 Abs. 5 TV-BA unmittelbar entfällt, ohne dass es einer Änderung des Arbeitsvertrages bedarf, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 2 wegfallen, kam es in der Vergangenheit leider immer wieder, zuletzt durch NEO OS, zu Streichungen bei den Funktionsstufen. Zahlreiche Änderungen der

Zuordnungstabellen auf Veranlassung der BA führten zu einem ständigen Abwärtstrend infolge der Streichung von Funktionsstufen. Bedauerlicherweise war die Arbeitgeberseite hier von nicht abzubringen. Unserem Argument, dass diese Einbußen auf Verständnislosigkeit stoßen, da gute Arbeit auch gut entlohnt werden muss, hat man sich leider verschlossen. Vor diesem Hintergrund der letzten Jahre am Tariftisch musste daher nun eine andere Lösung gefunden werden, um den Interessen aller Beschäftigten gerecht zu werden.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Da es sich bei den Funktionsstufen um einen reversiblen Gehaltsbestandteil handelt, den der Arbeitgeber jederzeit durch vertragliche Neuregelung abschaffen kann, war es uns außerordentlich wichtig, dies bei den aktuellen Tarifverhandlungen durch eine Einarbeitung in das Tabellenentgelt in den TE IV und TE V zu kompensieren. Eine Aufwertung des Tabellenentgeltes ist einer Funktionsstufe immer vorzuziehen, da die Funktionsstufen, wie oben erläutert, sehr leicht vom Arbeitgeber abgeschafft werden können oder wegfallen, wenn sich die Tätigkeit ändert. Und ein einmal erhöhtes Tabellenentgelt kann die BA nicht so leicht abschaffen! Im Gegenteil, das Gehalt wird in diesem Umfang dauerhaft gesichert.

Natürlich ist es bedauerlich, dass nicht alle Kollegen im gleichen Umfang von der neuen Regelung profitieren können. Da wir jedoch damit rechnen müssen, dass die BA

auch zukünftig durch Abschaffung weiterer Funktionsstufen „sparen“ will, bedurfte es einer zukunftsfähigen Lösung, die solchen möglichen Einschnitten wirkungsvoll vorgreift. Die BA wollte angesichts dieses Zielkonflikts bei drei und mehr Funktionsstufen eine gewisse Deckelung der Steigerungsbeträge. Auch aus gewerkschaftlicher Sicht ist eine Übertragung von mehreren Zusatzaufgaben (z.B. Abwesenheitsvertretung plus IT-Fachbetreuung) auf eine Person aus Belastungsgründen nicht sinnvoll.

Der aktuelle Abschluss ist in vielerlei Hinsicht ein Gewinn:

Durch dieses Modell findet eine finanzielle Kompensation für Funktionsstufen statt, die die BA abgeschafft hat und eventuell noch abschaffen will. Die Verlagerung von Beträgen der variablen Funktionsstufen auf das Festgehalt führt zu einer dauer-

haften Erhöhung des Festgehaltes für alle Beschäftigten, also auch für Sie, und darauf aufbauenden zukünftigen Tarifsteigerungen. Das kann die BA ihren Beschäftigten nicht wegnehmen, eine Funktionsstufe hingegen schon!

Wir versichern Ihnen, dass wir unsere Aufgabe als Gewerkschaft am Tariftisch sehr ernst nehmen und auch weiterhin dafür kämpfen, die Einschnitte abzuwenden oder wenigstens gering zu halten sowie angemessene Erhöhungen des Tabellenentgeltes zu erzielen.

Wir hoffen, dass wir Ihnen hiermit eine Erklärung bieten konnten.“

Harald Kirchner
Tarifkommission

Exklusiv für vbba-Mitglieder

Kredite: kostengünstiger denn je

Ob Modernisierung von Wohnung oder Haus, Autokauf oder Verwirklichen eines lang gehegten Wunsches: Angesichts historisch niedriger Zinsen ist es günstiger denn je, Anschaffungen und Ausgaben per Kredit zu finanzieren. Eine gute Gelegenheit, so manches größere Vorhaben jetzt in die Tat umzusetzen. Auch wer einen teuren Altkredit abbezahlt, kann per Umschuldung von den aktuellen Niedrig-Zinsen profitieren. Mitglieder finden über das dbb vorsorgewerk ein umfassendes und stetig erweitertes Kredit-Angebot zu echten Top-Konditionen. Schnell und unbürokratisch Geld, um die eigenen vier Wände zu renovieren oder energetisch auf neuesten Stand zu bringen: Unter diesem Motto können beispielsweise Haus- und Wohnungseigentümer mit dem Turbodarlehen unseres langjährigen Kooperationspartners Wüstenrot zwischen 5.000 und 30.000 Euro in Anspruch nehmen – und das ohne Grundschuldeintrag. Neben dem derzeit besonders niedrigen Zinssatz haben vbba-Mitglieder einen Anspruch auf eine um 50 Prozent reduzierte Abschlussgebühr auf den Bausparvertrag, der eine wesentliche Komponente des Turbodarlehens bildet. Eine echte Gelegenheit, Haus oder Wohnung einer umfassenden Frischekur zu unterziehen! Maßnahmen wie eine energetische Sanierung senken dabei nicht nur die Kosten, sondern können auch den Wert der eigenen Immobilie steigern.

Extra lange Laufzeiten

Wenn Sie anderweitig investieren möchten und eine besonders lange Laufzeit bevorzugen, kann das Beamtendarlehen der Nürnberger Beamten Lebensversicherung für Sie interessant sein. Darlehen sind hier von 10.000 bis maximal 60.000 Euro möglich, getilgt wird wahlweise über 12, 15 oder 20 Jahre. Eine Festzinsgarantie über die gesamte Laufzeit sorgt für Planungssicherheit. Viele Kunden nutzen das Beamtendarlehen auch, um ein bestehendes Altdarlehen mit zum Teil sehr hohen Zinsen abzulösen.

Rabatte beim Autokauf

Nachrechnen lohnt heute mehr denn je auch beim Autokauf: Mit dem Autokredit ist man zum Beispiel beim Händler gerne gesehener Barzahler. Bei geschicktem Verhandeln ist damit womöglich so mancher Zusatz-Rabatt drin – was bei den derzeitigen Aktions-Kreditzinsen von effektiv 3,17 Prozent (bei einer Laufzeit von 48 bis 84 Monaten) schnell einen spürbaren Preisvorteil bedeuten kann.

Sondertilgungen möglich

Geht es darum, binnen weniger Jahre einen Wunsch zu finanzieren oder einen teuren Altkredit abzulösen, empfiehlt sich auch ein Blick auf die Privatkredit-Angebote des dbb vorsorgewerk. Diese stehen schon ab einer Kreditsumme von 5.000 Euro zur Verfügung. Wichtiger Vorteil für den Kreditnehmer: Sondertilgungen sind möglich. Ergänzend hinzu kommt auch hier das aktuell günstige Zinsniveau, das, je nach Betrag und Laufzeit, unter 5 Prozent liegen kann.

Große Summe, kleine Rate

„Deutschlands bester Raten-Kredit online“: So urteilte „Focus Money“ im Jahr 2015 über den FlexoPlus-Kredit. Er eignet sich vor allem zur Finanzierung großer Wünsche bei kleinen Raten: Bei einer Kreditsumme, die bis zum 20-Fachen des Monatseinkommens ausmachen kann – maximal 100.000 Euro –, sind hier Laufzeiten von bis zu 12 Jahren möglich. Der stets faire Effektivzins bleibt dabei in jedem Fall erhalten. Damit kann auch so manch kostspieligere Anschaffung oder Ausgabe Wirklichkeit werden, ohne sich finanziell unangemessen zu verpflichten. Hinzu kommt ein Höchstmaß an Flexibilität. Profitieren Sie als vbba-Mitglied zusätzlich von einem Sie so zum Beispiel bei einem Nettodarlehensbetrag von 20.000 Euro und einer 120 Monaten bis zu 1.149,60 Euro.

Eine gute Gelegenheit...



**dbb
vorsorgewerk**

Auch Sie wollen sich alle Vorteile sichern?

Gerne erstellen Ihnen die Kollegen der Kundenbetreuung ein vertrauliches und unverbindliches Angebot:

montags – freitags

8.00 bis 18.00 Uhr unter 030/4081 6444
oder www.dbb-vorsorgewerk.de

STREIK • STREIK • STREIK



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Warnstreik in Salzgitter

Warnstreik in Salzgitter – vbba-Gruppen Göttingen, Braunschweig und Helmstedt waren dabei

Am 7. April war es soweit: Für 6 Prozent mehr Gehalt, gegen die Verschlechterung der VBL und für weitere Forderungen zogen wir, die regionale vbba-Gruppe Göttingen, wieder einmal nach Salzgitter.

Dort angekommen, trafen wir die Kolleginnen und Kollegen der regionalen Gruppen Braunschweig und Helmstedt, die bereits durch ihre Vorsitzenden und die Unterstützung von Heidrun Osang (Mitglied der Bundestarifkommission) bei mir angekündigt worden waren.

Von der Komba Streikleitung wurden wir verstärkt beachtet und mehrmals in Wortbeiträgen erwähnt.

*Hermann Champignon
Streikkoordinator der regionalen Gruppe
Göttingen*



vbba-Mitglieder der Gruppen Göttingen, Braunschweig und Helmstedt beim Warnstreik in Salzgitter am 7. April



Salzgitter ...



*... die dbb-Familie sorgt für
Aufmerksamkeit...*



... auf den Straßen

Warnstreik in Fulda

Warnstreik in Fulda

vbba - Gewerkschaft Arbeit und Soziales vor Ort dabei!

Am 6. April hatte der dbb hessen unter Federführung der dbb Gewerkschaft komba zu einem Warnstreik auf dem Universitätsplatz in Fulda aufgerufen. Aus Gründen der grundsätzlichen aber auch der Solidarität gegenüber kommunalen Beschäftigten und kommunalen vbba Mitgliedern im Bereich SGB II waren Vertreterinnen und Vertreter der vbba -Gewerkschaft Arbeit und Soziales als Streikteilnehmende vor Ort. Die Wortbeiträge unterstrichen die Notwendigkeit nach gerechter Tarifierhöhung,

gefordert sind 6 Prozent, und unterstrichen die Streikbereitschaft des dbb und

tarifunion.

Otmar Schäd



vbba-Streikende mit dem örtlichen Streikleiter Richard Thonius (Zweiter von links)

STREIK • STREIK • STREIK



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Warnstreik in Flensburg

vbba-Flensburg rockt - es war ein Streik mit Spaßfaktor!

Hier im Norden war schlechtestes Wetter vorhergesagt und es regnete stark am Morgen des 7. Aprils, aber dann:

Wenn der dbb in Flensburg zum Streik aufruft, lässt uns der Himmel nicht im Stich, niemand wurde nass.

Fazit: Wenn Flensburg streikt, dann scheint die Sonne!

Jan-Peter Kaiser



... durch die Straßen.



Die Sonne schien für die Streikenden der vbba in Flensburg am 7. April



Warnstreik in Stuttgart

Einkommensrunde 2016 – Warnstreik und Kundgebung in Stuttgart

Starke Beteiligung der vbba – fast 40 Kolleginnen und Kollegen waren dabei

Auch die letzte Verhandlungsrunde am 11./12. April in Potsdam brachte im aktuellen Tarifstreit zum TV-ÖD (und damit auch zum TV-BA) keine Fortschritte – es gab ein völlig unzureichendes Angebot der Arbeitgeber.

Um den Forderungen der Kolleginnen und Kollegen Nachdruck zu verleihen, hatte der dbb die auch die BA-Beschäftigten zu Kundgebungen und Warnstreiks aufgerufen.

Über unsere Dachorganisation dbb beamtenbund und Tarifunion verhandelt die vbba für die Mitglieder den TV-BA mit dem



vbba-Mitglieder unterstützen die Forderungen im Tarifstreit am 20. April in Stuttgart.



Tarifstreik am 20. April in Stuttgart...



... mit viel Lärm und Energie!

Arbeitgeber BA. Auch in der Bundestarifkommission des dbb beamtenbund und tarifunion sind wir vertreten. Beim heutigen Warnstreik und der Kundgebung in Stuttgart waren wir von der vbba – trotz laufender Personalratswahlen – stark vertreten. Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen dbb-Fachgewerkschaften machten wir unseren Unmut über die Hinhaltetaktik und die „Mogelpackung“ der Arbeitgeberseite lautstark deutlich. Der lange Demonstrationzug zog sich von der Lautenschlagerstrasse bis zum Marktplatz, wo auch die Abschlusskundgebung stattfand.

Christian Löschner

dbb jugend-Maskottchen Horst und Jennifer Sabelmann, Landesjugendvertreterin Baden-Württemberg, gemeinsam beim Warnstreik in Stuttgart am 20. April



STREIK • STREIK • STREIK

Warnstreik in Erfurt



Gewerkschaft Arbeit und Soziales



vbba-Mitglieder machen ihre Forderungen am 22. April in Erfurt laut



Rege Beteiligung in Erfurt



vbba sagt Danke

Starke Wählerbeteiligung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

am 20. April haben in der BA die Wahlen zu den Personalvertretungen sowie den Jugend- und Auszubildendenvertretungen auf örtlicher, Bezirks- und Bundesebene stattgefunden. Zahlreiche Kandidatinnen und Kandidaten der vbba haben sich auf allen Ebenen bewusst der Verantwortung gestellt, um Ihre Interessen und Belange gegenüber dem Arbeitgeber/Dienstherrn BA zu vertreten. Für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen darf ich Ihnen im

Namen unserer Gewerkschaft und im Namen der Kandidatinnen und Kandidaten herzlich danken! Wir sehen das uns entgegengebrachte Vertrauen als Verpflichtung für einen engagierten und nachhaltigen Einsatz. Im Zuge von organisatorischen Reformen, aber auch während des beruflichen Alltagsgeschehens gilt es wachsam zu sein und sich frühzeitig und fundiert zu positionieren. Wir werden in Ihrem Interesse und zu Ihrem Schutz konsequent handeln.

Mit kollegialen Grüßen
Ihr Waldemar Dombrowski



Ihre neue vbba-HPR-Fraktion



v.l.n.r.: Doris Braun, Susanne Oppermann, Helga Duhme-Lübke, Sarah Hinz, Karin Schneider, Sven Strauß, Heidrun Osang, Gabriele Sauer, Agnes Ranke

Personalratswahlen 2016

Aus den Bezirken und auf örtlicher Ebene – eine Rückschau

Zentrale:

Mehrheit der vbba in der Zentrale!

In der Zentrale ist die PR-Wahl sehr erfolgreich verlaufen.

Der Personalrat der Zentrale hat 13 Mitglieder. In der abgelaufenen Amtsperiode teilte sich das auf in 9 Arbeitnehmervertreter, von denen 6 ver.di stellte und vier Beamtenvertreter, von denen ver.di 1 inne hatte.

Der neue PR hat nur noch 3 Beamtensitze und 10 Arbeitnehmersitze. Dank eines fantastischen Wahlergebnisses haben wir alle 3 Beamtensitze und 6 Arbeitnehmersitze bekommen, so dass die vbba sowohl den Gruppensprecher der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als auch den der Beamtinnen und Beamten stellt. In der konstituierenden Sitzung wurde dann der Gruppensprecher der Arbeitnehmer, Reiner Braunersreuther, zum Vorsitzenden und der Gruppensprecher der Beamten, Jürgen Blichke, zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Jürgen Blichke

Nordrhein-Westfalen:

vbba in Nordrhein-Westfalen weiter auf dem Vormarsch

Gab es bereits mit dem Ausgang der Personalratswahlen 2012 erfreuliche Ergebnisse zu berichten, kann sich das Resultat in 2016 erst recht sehen lassen:

Mit zwei zusätzlich erzielten Sitzen im Bezirkspersonalrat stellt die vbba nun 10 von 29 Stimmen. Damit sind ein Drittel der Stimmenanzahl erreicht und wir können mit diesem Erfolg im Rücken in die Planungen der nächsten Jahre gehen. Auch ist es gelungen, die Fraktion um einige unserer jungen Aktiven zu bereichern. In den örtlichen Personalräten der Agenturen stellt sich dies es Ergebnis noch beeindruckender dar:

Wir stellen zwischenzeitlich in 10 Agenturen die/den Vorsitzenden und in 24 Agenturen die/den stellvertretenden Vorsitzenden. Besonders hervorzuheben sind hier die Erfolge in Essen, Wuppertal-Solingen und Meschede-Soest. Die hervorragende Arbeit im ganzen Land wurde hier sehr deutlich sichtbar und die Kolleginnen Gudrun Scholten (Essen) und Lydia Felbermeier-Gabriel (Solingen-Wuppertal) sowie auch Hans-Georg Holzapfel übernahmen den Vorsitz. Auch in Rheine und Mettmann konnte die Mehrheit erzielt werden. Natürlich gab es auch hier und dort Einbrüche zu verzeichnen, diese wurden anderen Ortes jedoch mehr als kompensiert.

Sehr erfreuliche Resultate sind zudem von den Personalratswahlen aus dem Bereich der Jobcenter zu vermelden. Mit nunmehr 6 Vorsitzenden und 9 stellvertretenden Vorsitzenden haben wir die Wahlen 2011/2012 auch hier toppen können. Viele unserer Mitglieder haben sich hier auf den Weg gemacht und die Anzahl der Mitglieder in den Personalräten kann sich sehen lassen. Auch in diesen Gremien sind wir gut unterwegs. Allen, die sich zur Wahl gestellt haben dankt der Landesgruppenvorstand der vbba NRW für die hervorragende Arbeit und den Wählerinnen und Wählern für das in uns gesetzte Vertrauen. Wir wollen und werden unsere erfolgreiche Arbeit im Sinne der Beschäftigten fortsetzen.

Helga Duhme-Lübke
Vorsitzende Landesgruppe NRW

Baden-Württemberg:

Erstmals Mehrheit in der BJA

Aus den Wahlen zur Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung (BJAV) Baden-Württemberg am 20. April ist die vbba erstmals mit einer Mehrheit der Stimmen und Sitze hervor gegangen. Wir stellen im neuen Gremium insgesamt vier Mitglieder. Neue BJAV-Vorsitzende ist Joana Peifer, Stellvertreter Dennis Walter, Schriftführer Jan Kirchherr –alle vbba. Als weiteres BJAV-Mitglied der vbba vertritt Edward Frenzel die Interessen der Auszubildenden und Jugendlichen.

Stärker im BPR vertreten

Bei den Wahlen zum Bezirkspersonalrat (BPR) Baden-Württemberg konnte die vbba einen Sitz hinzugewinnen und ist nun mit insgesamt acht Mitgliedern vertre-

ten. Um nur drei Stimmen wurde leider ein weiterer Sitz verpasst. Sehr erfreulich war aber der deutliche Stimmenzuwachs (über 300) bei den Arbeitnehmern, bei den Beamten konnten zwei Drittel der Stimmen erreicht werden. Im neuen Gremium stellt die vbba mit Christian Löschner den stellvertretenden BPR-Vorsitzenden. Folgende vbba-Kolleginnen und Kollegen vertreten die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im BPR: Roger Zipp AA Stuttgart, Harald Bock AA Schwabisch Hall - Taubertal, Christine Wrobel, AA Reutlingen, Mike Paulsen RD Baden-Württemberg, Anja Rother AA Stuttgart, Christian Löschner AA Freiburg, Martina Loose AA Ulm, Bernd Herrlinger AA Karlsruhe-Rastatt

Deutlicher Wahlerfolg in Stuttgart – vbba stellt erstmals PR-Vorsitz

Erstmals stellt die vbba in der Agentur Stuttgart den PR-Vorsitz. Sowohl bei den Arbeitnehmern als auch bei den Beamten wurde jeweils die Stimmenmehrheit erkämpft. Leider ist aber das Wahlrecht nicht immer „gerecht“ trotz Zwei-Drittel-Mehrheit. Bei den Beamten gab es nämlich nur zwei zu vergebende Sitze, das Stimmenverhältnis war 64:32 für die vbba/GDS-Liste. Deshalb wurde der 2. Beamtensitz ausgelost - dieses Los haben wir leider verloren, ebenso das weitere Los um den Gruppensprecher der Beamten. Damit blieb Roger Zipp der persönliche Wahlerfolg versagt, da er als Listenführer auf der Beamtenliste aufgrund der Vorschriften des BPersVG leider nicht den PR-Vorsitz übernehmen konnte. Er gehört aber als freigestelltes Vorstandsmitglied weiterhin dem PR-Vorstand an. PR-Vorsitzende in Stuttgart ist Anja Rother, weiteres Vorstandsmitglied Oleg Heintz.

Erfolgreich in Baden-Württemberg

Bei der örtlichen PR-Wahl konnte in der Agentur Karlsruhe-Rastatt der Stimmenanteil bei den Arbeitnehmern gegenüber der letzten Wahl 2012 mehr als verdoppelt werden. In der Agentur Waiblingen erreichte die freie Arbeitnehmerliste mit vielen vbba-Kandidaten die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. In vielen Agenturen in Baden-Württemberg gab es örtlich Persönlichkeitswahlen, bei denen die vbba-Vertreter oft erfolgreich abgeschnitten haben. In den Agenturen Lörrach, Freiburg, Offenburg, Ulm, Reutlingen, Schwäbisch-Hall –Taubertal, Taubertal und der Regionaldirektion BW stellt die



vbba den jeweiligen PR-Vorsitz und oftmals Stellvertreter sowie weitere Vorstandsmitglieder.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern, die der vbba ihre Stimme und ihr Vertrauen gegeben haben. Wir nehmen dies als Auftrag, uns auch zukünftig weiter für Sie stark zu machen. Ein ganz besonderer Dank geht auch an unsere engagierten Unterstützer und Helfer sowie an die Wahlvorstände.

*Christian Löschner, Landesvorsitzender
Baden-Württemberg*

Niedersachsen-Bremen: Zwei Arbeitnehmersitze mehr auf Bezirksebene erreicht

In Niedersachsen-Bremen fand ein guter Wahlkampf statt. In dieser Zeit führten wir viele interessante Gespräche.

Im Bezirk (BPR) erreichten wir erfreuliche 2 Arbeitnehmerplätze mehr als bisher, also 6 statt bisher 4. Es bleibt einzuräumen, dass das neue Gremium auch 3 Arbeitnehmersitze mehr vorsieht, aber davon haben wir 2/3 errungen. Leider wurde die Anzahl der Beamtensitze im Gegenzug von 4 auf 3 gekürzt und so haben wir leider erneut 1 Platz verloren, obwohl wir trotz geringerer Anzahl an Wahlberechtigten unsere Stimmenzahl noch leicht steigern konnten. Zur Erinnerung: Auch 2012 war das Gremium bereits um 1 Sitz verringert worden und dank des D'Hondt-Verfahrens bei der Auszählung geht das leider stets zu unseren Lasten (ver.di hat von jeher 1 Sitz).

Unsere Anzahl in der BJA-V konnten wir verdoppeln (von 1 auf 2)! Vor Ort haben wir völlig unterschiedliche Bilder - wir stellen inzwischen eine erkleckliche Anzahl von Personalratsvorsitzenden in SGB II und SGB III und haben mit der örtlichen Vorsitzenden der Gruppe RD auch die RD NSB erobern können. Aber wir stellen leider auch fest, dass es Regionen gibt, in denen wir offenkundig nicht angekommen sind. Da wartet in den nächsten 4 Jahren noch Arbeit auf uns, damit wir auch die dortigen Kolleg/innen von unserer Arbeit überzeugen können.

*Silke Babel, Landesvorsitzende
Niedersachsen-Bremen*

Bayern: Erfolge in den Landen

In vielen Agenturen wurde das Ergebnis von vor 4 Jahren nicht nur gehalten sondern auch deutlich verbessert. Zu erwähnen sind dabei stellvertretend die Agenturen Schwandorf, Bayreuth-Hof, Aschaffenburg und Traunstein.

Besonders herausstellen möchte ich, dass wir in der ehemaligen ver.di-Hochburg Augsburg erstmals mit Heinz Wolf



Quelle: www.fotolia.de

den Personalratsvorsitzenden stellen. In der Agentur Nürnberg stellt die vbba nach 2012 mit Wolfgang Kroher auch weiterhin den Personalratsvorsitzenden und die stärkste Fraktion im Personalrat. Dabei sind sämtliche Beamtensitze an die vbba gegangen. ver.di ist somit nicht mehr im Vorstand vertreten. Lediglich noch mit drei Mitgliedern im Gremium.

Im BPR konnte das Ergebnis im Arbeitnehmerbereich im Vergleich zu 2012 gehalten werden. Im Beamtenbereich haben wir einen Sitz verloren, was aber sicherlich auch an der Vielzahl der eingereichten Listen liegt und auch dem Auszählungsverfahren nach D'Hondt geschuldet ist. Viele unserer Beamten/innen sind aber aufgrund der Persönlichkeitswahl und der Kandidatur auf den Arbeitnehmerlisten in die Personalräte vor Ort gewählt worden.

Unterm Strich sind wir mit dem Ergebnis zufrieden, was jedoch bedeutet, dass in vier Jahren sicherlich noch Luft nach oben vorhanden ist.

*Joachim Morawietz
Landesvorsitzender Bayern*

Hessen:

vbba in Hessen im SGB II erfolgreich, im SGB III Positionen vor Ort und für den BPR stabilisiert, in der BJA-V wieder vertreten!

Die Wählerinnen und Wähler haben gesprochen. Am 20. April waren die Kolleginnen und Kollegen des SGB III wieder aufgefordert, ihre Personalräte für die nächsten vier Jahre zu wählen. Die Kolleginnen und Kollegen des SGB II wählten zu individuellen Terminen im Zeitraum

April/Mai 2016. Unter dem Motto „Deine STARKE Stimme“ ist die vbba angetreten, um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler zu gewinnen.

Ein ganz großes Dankeschön sagen wir heute all unseren Wählerinnen und Wählern, die der vbba das Vertrauen ausgesprochen haben. Danken möchten wir daher auch allen zur Wahl angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten für den engagierten und überaus fairen Wahlkampf! Allen Gewählten gratulieren wir auf diesem Wege sehr herzlich und freuen uns auf die weitere gute und konstruktive Zusammenarbeit. Bemerkenswert sind die erzielten Ergebnisse im SGB III in den vbba Gruppen Gießen, Hanau, Limburg-Wetzlar, Frankfurt, Bad Hersfeld-Fulda. Im BPR konnte das Ergebnis stabilisiert werden, besonders erfreulich ist, dass die vbba wieder mit einem Sitz in der BJA-V vertreten ist. Im SGB II hat sich die engagierte Arbeit unserer vbba Mitglieder in den Personalräten ausgezeichnet. Die vbba stellt in einer großen Zahl der Jobcenterpersonalräte die Vorsitzenden.

*Axel Lehmann
Landesvorsitzender Hessen*

Nord:

Erfreuliches gibt es aus dem Jobcenter Kiel zu berichten.

Die vbba gewann mit großer Mehrheit. Von 9 verfügbaren Sitzen erhielt unsere Gewerkschaft 6 Sitze – in der vergangenen Wahlperiode waren es lediglich 2 vbba-Sitze.

*Agnes Ranke
Landesvorsitzende Nord*

Rückschau

Erfolgreiche Personalratswahlen im Jobcenter Oldenburg

Am 20. April wurde im Jobcenter Oldenburg ein neuer Personalrat gewählt. Die Mitglieder der vbba-Liste trafen sich im Vorfeld, um eine gemeinsame Strategie zu entwickeln. „Aus der Gruppe heraus entstanden tolle Ideen, wie Slogans für die Wahlplakate und die Entwicklung eines Kandidaten-Steckbriefes“, berichtet Malte Zienteck, regionaler Vorsitzender der vbba Oldenburg – Wilhelmshaven. „Unsere Philosophie war, möglichst mit jedem

Beschäftigten des Jobcenters ein persönliches Gespräch zu führen.“ Hierbei waren die nützlichen Wahlwerbeartikel der vbba und des dbb eine große Unterstützung. Die Strategie ging auf und die Liste der vbba bekam bei über 70 Prozent Wahlbeteiligung mehr Stimmen als die beiden weiteren Listen (ver.di sowie freie) zusammen. Vier der sechs Sitze entfallen daher im Bereich der Angestellten an die vbba, die zudem mit Petra Waschke auch das

PR-Mitglied in der Gruppe der Beamten stellt. „Mit zwei Plätzen im Bereich der Angestellten habe ich gerechnet, auf drei gehofft, dass es sogar vier geworden sind, ist einfach super.“, so Malte Zienteck, der in der konstituierenden Sitzung auch einstimmig zum Personalratsvorsitzenden wiedergewählt wurde.

„Der Wahlkampf hat aus der vbba-Fraktion ein echtes Team geformt und das wird sich auch in der Personalratsarbeit widerspiegeln. Durch die vielen persönlichen Gespräche haben wir eine Menge nützlicher Anregungen von den Beschäftigten bekommen, die wir, natürlich gemeinsam mit den beiden PR-Mitgliedern der anderen Listen, auch umsetzen wollen“. Für die vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales sind im Personalrat des Jobcenters Oldenburg vertreten: Malte Zienteck (Personalratsvorsitzender), Petra Waschke (stellvertretende Vorsitzende), Tanja Ovie, Deniz Sürer und Markus Abeln. Als Ersatzmitglieder stehen Sandra Freese, Dieter Arensbrust sowie Birte Leonhard bereit.

Malte Zienteck



v.l.n.r.: Markus Abeln,
Deniz Sürer,
Petra Waschke, Tanja Ovie.
Kniend: Malte Zienteck und
Dieter Arensbrust

Rückschau

Wahlen in den Berliner Jobcentern

Durch einen engagiert geführten Wahlkampf konnten in den Jobcentern in Berlin und Brandenburg gute Ergebnisse bei den Personalratswahlen erzielt werden. Neben Treptow-Köpenick und Steglitz-Zehlendorf ist es uns in Berlin Neukölln gelungen, die Mehrheit der Mitglieder im Personalrat zu stellen und sowohl den Vorsitzenden als auch die stellvertretende Vorsitzende zu stellen. Aber auch in Marzahn-Hellersdorf ist es uns auf Anhieb trotz geringer Mit-

gliederbasis gelungen, 3 von 11 Sitzen zu erobern.

Besonders hervorzuheben ist das Ergebnis im Jobcenter Brandenburg an der Havel, in dem die vbba nunmehr den kompletten Personalrat mit 7 Mitgliedern stellt. Erfolge konnten weiterhin in den Jobcentern Potsdam, Teltow-Fläming, Oberspreewald-Lausitz und Berlin-Spandau erzielt werden.

Die Landesgruppe Berlin-Brandenburg dankt allen Mitgliedern und Sympathisanten, die sich für uns zur Wahl gestellt haben, für ihr Engagement und den Kolleginnen und Kollegen, die die Kandidatinnen und Kandidaten der vbba gewählt haben, für das Vertrauen.

André Zimmermann

vbba
Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Personalbemessung

Möglicher Mehrbedarf – scheitert das Projekt Personalbemessung in den Jobcentern?

Die vbba fordert von der BA die Weiterführung des Projektes Personalbemessung in der Leistungsgewährung

Kopfschütteln und Sprachlosigkeit überkommt zurzeit die Kolleginnen und Kollegen in den Jobcentern. Das „NEIN“ der Bundesagentur für Arbeit zur verbindlichen Umsetzung der Projektergebnisse und somit das „NEIN“ zu einer bedarfsgerechten Personalbemessung im Bereich der Leistungsgewährung im SGB II wirkt wie ein Schlag ins Gesicht für die Betroffenen. Spricht man mit den Kolleginnen und Kollegen in den Jobcentern, so stellt sich offenkundig dar, dass die Arbeitsbelastung in den meisten Jobcentern so hoch ist wie nie zuvor. Stirbt das Projekt Personalbemessung, droht eine Millioneninvestition des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) zu scheitern. Gleichzeitig stirbt auch der letzte Funke Hoffnung der Beschäftigten auf eine realistische Personalbemessung in der Leistungsgewährung in den Jobcentern. Die Verantwortlichen in der Bundesagentur für Arbeit müssen ihre Haltung zeitnah ändern. Das Projekt „Personalbemessung in der Leistungsgewährung in den gemeinsamen Einrichtungen“ ist zwar mit der Veröffentlichung des Abschlussberichtes offiziell beendet worden. Ein weiterführender Auftrag der Arbeitsgruppe Personal des Bund-Länder-Ausschusses (AG Personal) aus dem Juni 2015, wonach die angewandte Systematik des Betreuungsschlüssels überprüft werden sollte, wurde bisher aber nicht erfüllt. Auf Grundlage der ermittelten Netto-Arbeitszeiten pro Bedarfsgemeinschaft müsse eine neue Orientierungsgröße für die einzelnen Job-

center zur Verfügung gestellt werden, so der Auftrag der AG Personal. Die aus der Befragung der Kolleginnen und Kollegen gewonnen Erkenntnisse drohen nun ungenutzt in Vergessenheit zu geraten und die wertvollen Daten, Beobachtungen und Analysen werden ungenutzt gelöscht. Die Beteiligungsquote bei der Befragung im Jahr 2014 lag bei nahezu 100 Prozent. Die Beschäftigten von 299 der damals 304 Jobcenter haben bei der Jahresarbeitszeitschätzung teilgenommen. Diese bezog sich auf die Arbeitszeit im Jahr 2013 und somit auf die Zeit vor der Einführung von ALLEGRO. Eine Fortschreibung der Ergebnisse und eine Anpassung an die jetzigen Gegebenheiten wären aber unproblematisch möglich. An dem Teil der freiwilligen qualitativen Befragung haben sich damals rund 22.000 Beschäftigte in den gemeinsamen Einrichtungen beteiligt. Das entspricht circa 80 Prozent der Beschäftigten in der Leistungsabteilung. An validen Daten scheitert es also nicht. Die BA begründete im Dezember 2015 in einem Schreiben an die AG Personal (übrigens erst fünf Monate nach Auftragserteilung durch den Bund-Länder-Ausschuss) ihre ablehnende Haltung zur verbindlichen Weiterführung des Projektes. In sieben Punkten wurde ausführlich dargestellt, warum aus Sicht der BA eine Weiterführung nicht sinnvoll erscheint. Hauptargument ist der nötige Mehraufwand. Auch die Bereitstellung geeigneter IT-Lösungen sowie deren Pflege und der Kommunikationsaufwand seien viel zu hoch. Außerdem befürwortet die BA „kein System methodischer Personalbemessung“, da „die Erfahrungen mit derartigen Systemen belegen, dass damit keine Potentiale für Verbesse-



rungen, sondern in der Regel Stellenbedarfe ausgewiesen werden“.

Das kann doch wohl nicht sein! Die vbba fordert die BA auf, sich den Ergebnissen aus der Befragung und den erarbeiteten Einflussfaktoren sowie einem durch die Weiterführung möglicherweise entstehenden Mehraufwand nicht zu verschließen. Sicherlich ist es wegen der Individualität der Jobcenter nicht so leicht möglich, einen bundesweiten gesetzlichen Orientierungswert zu den Betreuungsschlüsseln im Leistungsbereich festzulegen. Jedoch ist es absolut notwendig, sich mit den erkannten Faktoren zu befassen und Orientierungswerte zu bilden, nach denen sich die Jobcenter richten können. Die Studie hat gezeigt, dass sieben unterschiedliche Faktoren maßgeblichen Einfluss auf die Nettoarbeitszeit im Bereich der Leistungsgewährung haben. Diese Faktoren können nicht durch das Jobcenter selbst oder die Organisation im Jobcenter beeinflusst werden (zum Beispiel: Zu-/Abgangsquote, Quote an Bedarfsgemeinschaften mit Mehrbedarf, Quote an Langzeitbeziehern, etc.). Diese Faktoren müssen bei der Personalbemessung und bei der Bemessung des Verwaltungskostenbudgets entsprechend Berücksichtigung finden. Deshalb erwartet die vbba in diesem Punkt von der BA Gesprächsbereitschaft, damit das Projekt Personalbemessung in den Leistungsabteilungen in den gemeinsamen Einrichtungen nicht zu einem Fall für das „Steuer-Schwarzbuch“ wird.

Mathias Schulz

Personalversammlung

Jobcenter Limburg-Weilburg

Am 13. April fand die Personalversammlung des Jobcenters Limburg-Weilburg statt. Von den ungefähr 140 Beschäftigten waren rund 100 Mitarbeiter erschienen.

Vertreten war auch die vbba Hessen unter Führung ihres Landesvorsitzenden Axel Lehmann. Dieser hatte gemeinsam mit

Otmar Schad einen Infostand errichtet. Beide standen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Gespräche zur Verfügung.

Der Personalrat unter Leitung der PR Vorsitzenden Stephanie Hanß (vbba) führte die Versammlung in gewohnt sicherer Manier durch.



Mitarbeiter des Jobcenters am Stand der vbba

So unterhielt eine Musikgruppe zur Eröffnung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters. Von einigen Kollegen wurde ein Sketch aufgeführt. Dieser zeigte die Wirrungen der Telefonie auf. Der Beifall der Kolleginnen und Kollegen war gesichert.

Otmar Schad

Der PR gemeinsam mit den
vbba Vertreterinnen und Vertretern.

Von links: Holger Keller,
Jessica Schmitt, Landesvors.
Axel Lehmann, Barbara Teusen,
Otmar Schad (vbba Hessen),
Stephanie Hanß (vbba, PR Vorsitzende)
und Gernot Tippel



Netzwerktreffen

Personalratswahlen im Fokus

Zum ersten Mal in diesem Jahr trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Netzwerks SGB II am 14. und 15. März in der Bundesgeschäftsstelle in Nürnberg. Das Netzwerk SGB II besteht aus den gewählten Verantwortlichen der einzelnen vbba-Landesgruppen.

Informationsaustausch und Abstimmung erfolgten zu vielen verschiedenen Themen. Neben dem Topthema in den Jobcentern, der Einführung der eAkte, diskutierten

die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Themen Personalbemessung, ALLE-GRO Rechtsvereinfachungsgesetz und Befristungen. Auch zum Thema Tarifvertrag erfolgte ein ausgiebiger Austausch. Ebenfalls im Fokus dieses Treffens stand die Vorbereitung der Wahlen in den Jobcentern, denn in nahezu allen Jobcentern in der Bundesrepublik finden bis 31. Mai Personalratswahlen statt. Um hierbei für die vbba gute Ergebnisse zu erzielen, war eine gute Vorbereitung und Unterstützung

vbba
Gewerkschaft Arbeit und Soziales

wichtig. Der Austausch erfolgte zu den Themen Wahlstrategie sowie Vorbereitung von Flyern und Verteilung von Wahlwerbung in den einzelnen Jobcentern. Wie immer verging die Zeit zu schnell und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig dass Treffen in diesem Rahmen sehr wertvoll sind.

Mathias Schulz



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Netzwerktreffens SGB II am 14. und 15. März in der Bundesgeschäftsstelle



Arbeitnehmerempfang

Zu Gast am 27. April 2016

Die vbba beim Arbeitnehmerempfang des Landes NRW

Hannelore Kraft, die Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen, lud am 27. April Aktive aus den verschiedensten Gewerkschaften zum Arbeitnehmerempfang des Landes anlässlich des Tages der Arbeit ein. Für die vbba-Landesgruppe NRW nahmen Heiko Wehrmann und Annette von Brauchitsch-Lavaulx teil.

Ein sehr festlicher Rahmen mit Buffet und Live-Musik bot sich den eingeladenen Gästen.

Unter drei Leitworte stellt Hannelore Kraft ihre Ansprache: Solidarität, erfolgreiche Aktivitäten zur Integration von Flüchtlingen sowie Kampf gegen Rechtspopulismus und Intoleranz. Sie betonte, diese Ziele seien nur in Zusammenarbeit mit engagierten GewerkschafterInnen zu erreichen. Ausdrücklich nannte sie die gelungenen Aktivitäten der Agenturen für Arbeit und Jobcenter in NRW, so die Integration Points im Aufgabenfeld Integration der Flüchtlinge. Sie lobte die engagierte Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen nicht nur in diesem sensiblen Bereich als gut funktionierendes Element unseres Sozialsystems und dankte dafür.

Die großen Leistungen im Öffentlichen Dienst, gerade vor der Herausforderung der Flüchtlingsströme, würden oft leider zu wenig wahrgenommen.

Annette von Brauchitsch-Lavaulx



Annette von Brauchitsch-Lavaulx und Heiko Wehrmann mit der Ministerpräsidentin von NRW, Hannelore Kraft



· kompetent

· engagiert

· innovativ

Vor Ort für Sie da!

Personalabbau stoppen

Baden-Württemberg: Ehrliche Kompensation für BAMF-Unterstützung: Ausbildung stärken

Schon zum zweiten Mal stützt der Operative Service Mannheim mit über 50 Kolleginnen und Kollegen direkt (und die anderen OS in Baden-Württemberg indirekt) das BAMF – und das für mindestens 6 Monate! Direkte Stützung erfolgt auch durch die Familienkasse. Aber auch andere Bereiche sind durch die BAMF-Unterstützung (weiter) stark belastet.

Bisher gab es hier keine ehrliche Kompensation – im Gegenteil: Der RD-Bezirk BW wird durch den Abzug von 2,0 TE IV-Stellen bestraft, weil er 2015 das Abordnungskontingent an die Zentrale nicht erfüllt hat. Das kann doch nicht wahr sein! Noch mehr Arbeit für die ohnehin schon sehr stark belasteten Bereiche – ohne Konzept, wie personell oder durch Prioritätensetzung entlastet werden kann – das

heißt für uns: Hebung der Arbeitsleitung ist nicht auszuschließen. In diesem Fall sind die Personalvertretungen zu beteiligen – deshalb hat sich der Bezirkspersonalrat (BPR) mit einem entsprechenden Schreiben an die Geschäftsleitung der RD gewandt.

Das Thema Flüchtlinge mit allen seinen Facetten führt auch in Zukunft zu mehr Arbeit vor Ort. Warum angesichts der besonders hohen Belastung im OS und der Mehrarbeit in den Agenturen, in den IS und der Familienkasse weiterhin am Abbaupfad festgehalten wird, können wir nicht nachvollziehen.

Statt Personalabbau brauchen wir angesichts des drohenden Fachkräftemangels mehr ausgebildete Fachkräfte in der TE V



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Baden-Württemberg

und TE IV – in allen Bereichen. Deshalb haben wir uns im BPR dafür eingesetzt, dass die Einstellungsquote für Azubi und Studierende 2017 nochmals erhöht wird. Der BPR hat eine entsprechende Stellungnahme zum Haus-halt gegenüber der RD abgegeben.

Wir werden diese Themen auch über unsere HPR-Vertreter vorantreiben. Versprochen!

vbba - wir machen uns stark für Sie. Machen Sie uns noch stärker!



Die UNVERZICHTBAREN

Erfahrt mehr über „Die Unverzichtbaren“. Videos, Interviews, Wallpaper und mehr als 100 Berufsprofile im öffentlichen Dienst auf:

www.die-unverzichtbaren.de



Gruppe Hamm

Über 50 Jahre Mitglied – Fritz Stubenrauch verstorben



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Nachruf

Im Alter von 90 Jahren ist Fritz Stubenrauch nach kurzer schwerer Erkrankung plötzlich und unerwartet verstorben.

† Fritz Stubenrauch



Fritz Stubenrauch war über 50 Jahre Mitglied in der vbba. Im Jahre 2014 wurde er im Kreis der Senioren und Aktiven für seine vorbildliche Treue in der Gewerkschaft Arbeit und Soziales hochgeehrt.

Seine berufliche Laufbahn und Ausbildung erlangte der verstorbene Kollege im Arbeitsamt Kaiserslautern. Als junge Nachwuchskraft wurde er nicht von Krieg und Gefangenschaft verschont. Nach den Kriegswirren nahm Fritz Stubenrauch wieder seine Tätigkeit in der Arbeitsverwaltung auf. Es folgten Stationen u.a. im Arbeitsamt Rheine, Landesarbeitsamt NRW und im Jahr 1973 im Arbeitsamt Hamm als Leiter der Allgemeinen Verwaltung, Personal und Aus- und Fortbildung. Als agiler Typ war der Oberamtsrat sowohl bei den Wassersportlern als auch bei den Leichtathleten beliebt. Im Jahr 1990 war der Beginn seines Ruhestandes. Sein sportliches Interesse fand allerdings weiterhin Fortsetzung. Kurz vor Vollendung seines 90. Lebensjahres erfüllte der Ruheständler zum 50. Mal die sportlichen Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen. Im Stadtsportbund Hamm gehörte er zu den ehrenamtlichen Obleuten als Sportabzeichen-Abnehmer auf den Sportplätzen. Auch dort war der Verstorbene kein Unbekannter. Der Kreis der Kolleginnen und Kollegen in der Agentur für Arbeit betrauert sehr den Verlust eines freundschaftlichen und geradlinigen Menschen. Er wird unvergessen bleiben.

Unser aufrichtiges Beileid und unsere Anteilnahme gelten insbesondere seiner Gattin, seiner Familie und allen Angehörigen.

*Theodor Wilmes, Mitglied in der vbba
bei der Agentur für Arbeit Hamm*

Gruppe Zwickau

Zwickauer Gruppe steigt dem Gewandhaus aufs Dach



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Sachsen



Am 11. März traf sich die Zwickauer Gruppe zum 1. Event des Jahres 2016 und eroberte gemeinsam die „Bretter, die die Welt bedeuten“ im Zwickauer Gewandhaus.

Dabei durften die Mitglieder der regionalen Gruppe einen spannenden Blick hinter die Kulissen des Zwickauer Gewandhauses werfen. Vom Dachstuhl über den

Die Gruppenmitglieder im Zwickauer Gewandhaus

Orchestergraben bis zur Maske wurde bei einer erlebnisreichen Führung der Theaterbetrieb mit anschaulichen und lustigen Geschichten lebendig.

Anschließend stärkten sich die Teilnehmenden im Brauhaus und erfuhren wichtige Details zur anstehenden Personalratswahl im Jobcenter Zwickau am 25. Mai. Die anwesenden Kandidatinnen und Kandidaten aus den Reihen der vbba stellten sich dem Publikum vor. Der

Ablauf der Wahl und die Unterstützung Werbemitteln der vbba wurden besprochen. Erklärtes Ziel der regionalen Gruppe ist es, im örtlichen Gremium eine starke Beteiligung der vbba-Mitglieder zu erreichen. Da waren sich alle Anwesenden einig und sicherten den Kandidierenden ihre Unterstützung zu.

Informationen gab es außerdem zur BPR-Wahl, bei der die Zwickauer auf vorderen Listenplätzen vertreten sind, und HJAV-Wahl. Aktuelles zur anstehenden Tarifrunde, dem bevorstehenden Netzwerktreffen

des SGB II Bereiches am 14. und 15. März in der Geschäftsstelle in Nürnberg und zur weiteren Mitgliederwerbung rundeten das Informationspaket ab.

Der Abend klang mit einem gemeinsamen Abendessen und vielen spannenden Gesprächen aus. Mit fast 40 Teilnehmenden erlebten wir ein erfolgreiches Event und freuen uns schon auf eine Fortsetzung im November 2016.

Sven Gewand



Gemütlicher Ausklang in Zwickau

Teilhabe am Arbeitsleben

Regelmäßige Treffen in der Bundesgeschäftsstelle in Nürnberg

Liebe Leserin, lieber Leser, am 12. und 13. Mai fand das regelmäßige Treffen (viermal jährlich) der Mitglieder der vbba Grundsatzkommission 2 (GK 2) in der Bundesgeschäftsstelle in Nürnberg statt.

Mit zwei Themenschwerpunkten haben wir uns intensiv beschäftigt: Alternsgerechtes – und lebensaltersgerechtes Arbeiten

wird DAS Thema sein, das uns alle in den nächsten Jahren begleiten wird. Unter dieser Überschrift wird die GK 2, wie bereits im letzten Magazin angekündigt, ihre nächste Veröffentlichungsreihe zeitnah mit einem vbba-aktuell starten. Arbeitsplatzsicherung durch alterns- und leistungsgerechte Beschäftigung wird auch auf der allgemeinen Agenda der vbba in der Zukunft ganz oben angesiedelt sein.

Gefährdungsbeurteilung zur psychischen Belastung am Arbeitsplatz

Die Zentrale beabsichtigt, ab Juni 2016 eine flächendeckende Befragung unter den repräsentativ ausgewählten Kolleginnen und Kollegen durchzuführen. Das Rahmenkonzept zur Flächeneinführung liegt hierfür vor.

Bei dieser Befragung stehen die Beurteilung und die Gestaltung der Arbeit in Bezug auf die psychischen Belastungsfaktoren im Vordergrund.

Es geht nicht um die Beurteilung Ihrer psychischen Verfassung!

Belastungen am Arbeitsplatz!

– Beschäftigte vor Ort sind gefragt –

Aktuell läuft die Gefährdungsbeurteilung zu psychischen Belastungen bei der Arbeit. Wenn Sie zu den repräsentativ ausgewählten Beschäftigten gehören, dann einige Hinweise zur Bewertung des Fragebogens:

Für die Beantwortung der Fragen ist es wichtig, bei der sachlichen Fragestellung immer auch zu berücksichtigen, ob eine persönliche Belastung am Arbeitsplatz aktuell vorliegt oder in der Vergangenheit vorgelegen hat!

Trifft das zu, ist es wichtig, dies in der Bewertung klar zum Ausdruck zu bringen! Das bedeutet, im angewandten Schulnotensystem (1 bis 6) die Noten 5-6 zu vergeben. Bei Bewertungen von 1-3 werden generell keine Handlungsbedarfe gesehen.

Das Ergebnis der Umfrage führt erst zu Veränderungen, wenn Bewertungen von 5 oder 6 vorliegen. So haben wir als Gewerkschaft die Möglichkeit, den Arbeitgeber zu positiven Veränderungen zu bewegen.



Die Mitglieder der Grundsatzkommission 2 bei ihrem Treffen in der Bundesgeschäftsstelle

Machen Sie mit, tragen Sie dazu bei, dass ein aussagefähiges Ergebnis entsteht. Nur dann können Verbesserungen angegangen werden.

Hier ein Beispiel:

Bei der Frage, ob „Sie bei der Arbeit Dinge vorbereiten, organisieren, ausführen und kontrollieren müssen“, werden viele Befragte zustimmen.

Diese Frage muss unter dem Gesichtspunkt der „Belastung“ anders bewertet



Gewerkschaft Arbeit und Soziales



Joachim Morawietz, Koordinator der Grundsatzkommission 2

werden. Wenn Sie sich beispielsweise durch das ständige Kontrollieren und Nachhalten von Zahlen belastet fühlen, dürften Sie NICHT zustimmen!

Wir werden auch diesen Prozess weiterhin sehr aufmerksam begleiten und kommentieren.

Darüber hinaus werden wir alle unsere Themen nicht aus den Augen verlieren und, wenn erforderlich, jederzeit wieder aufgreifen und offen kommunizieren!

Wir greifen die Themen auf, die Ihnen vor Ort das Leben schwer machen. Wir setzen uns für Sie ein!

Die Ansprechpartner/innen der vbba vor Ort und die GK 2 sind für Sie da!

Fragen und Anregungen zu unseren Themen? Gerne!

Die Mitglieder der vbba Grundsatzkommission 2 „Teilhabe am Arbeitsleben“ sind unter www.vbba.de für Sie erreichbar.

Joachim Morawietz
(Koordinator GK 2)

Alternsgerechtes Arbeiten

Teil 1: Alternsgerechtes Arbeiten – lebensaltersgerechtes Arbeiten: Quo vadis BA ?

Der demografische Wandel auf der einen und die zunehmende Komplexität und Dynamik der sich verändernden Arbeitswelt auf der anderen Seite führen auch in der BA / den JC zu strukturellen Veränderungen in der Belegschaft.

Abbaupfade und vorübergehend geringere Einstellungsquoten bei den Nachwuchskräften führen zwingend zu statistisch älterwerdender Belegschaft, die sich Organisationsveränderungen, neuen Fachverfahren oder sogar Arbeitsplatzwechseln stellen muss. Es ist sicherlich keine Überraschung, dass solche Veränderungen bereits Jüngeren Probleme bereiten können und mit zunehmendem Alter immer schwerer fallen.

Wir sind davon überzeugt, dass

- jeder Mensch sich zu jeder Zeit in einer bestimmten Lebensaltersphase

befindet = Alter ist kein Thema nur für Ältere! = Altern ist ein ständiger Prozess!

- es zur dauerhaften Erhaltung der Gesundheit notwendig ist, die Arbeit lebensphasenorientiert zu strukturieren.

... lebensaltersgerechtes Arbeiten umfasst weitaus mehr, als die für ältere Menschen angemessenen Arbeitsbedingungen.

Damit Menschen möglichst lange gesund arbeiten können, müssen schon für jüngere und mittlere Altersgruppen präventive Maßnahmen ergriffen werden, um einem körperlichen oder geistigen „Verschleiß“ vorzubeugen.

Lebensaltersgerechtes Arbeiten setzt voraus, dass sich alle Personalverantwortlichen in der Pflicht sehen, die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Menschen im Job gesund älter werden können und dieser nicht Grund für ein vorzeitiges Ausscheiden wird!

Das bedeutet:

- Verringerung psychischer Belastungsfaktoren
- Schaffung besserer Arbeitsbedingungen
- Verbesserung der Maßnahmen zu Schutz und Sicherheit
- Verantwortungsvoller Umgang mit Personal- und Fachkonzepten sowie deren Umsetzung
- Sicherstellung von Wissenstransfer

Nur wenn es gelingt, die Potenziale aller Altersgruppen zu fördern, werden letztlich alle Seiten von einer Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit und der Förderung von Gesundheit und Motivation profitieren!

Bundesjugendleitung

Geburtstag in Göttingen – Bundesjugendleitung tagt im Herzen Deutschlands Termin-Ankündigung: JAV-Seminar vom 18.–22.07.2016 in Nürnberg

Zum sechsten Geburtstag der vbba jugend traf sich die Bundesjugendleitung am 30. April zur Sitzung im Herzen von Deutschland, in Göttingen. Hier nutzten wir wieder jede freie Minute, um die vielen wichtigen Themen auszuarbeiten.

Ein besonderes Augenmerk legten wir auf die Auswertung der Wahl 2016.

Wir wünschen allen frisch gewählten Gremienmitgliedern eine erfolgreiche Amtszeit. Ein umfassendes JAV-Seminar für Euch findet vom 18.07.-22.07.2016 in



v.l.n.r. Sabrina Naeve, Marcel Jansen und Patrick Eberitsch



Themenvielfalt in Göttingen

Nürnberg statt. Informationen zum Seminar findet ihr auf unserer Homepage und im Seminarflyer.

Über die Auswahl der Werbemittel für die neuen Nachwuchskräfte 2016 wurde fleißig diskutiert. Es wurden viele verschiedene Vorschläge zusammengetragen.

Auch die Planung für die Bundeshauptjugendversammlung läuft auf Hochtouren. Wir freuen uns, unsere Teilnehmer und Besucher im Spätsommer in Dresden begrüßen zu dürfen. Ein spannendes Rahmenprogramm erwartet Euch.

Sabrina Naeve

Pizzaessen in Gießen

Studierende und Auszubildende trafen sich zum Pizzaessen

Am 7. April trafen sich die Studierenden (Mannheim) und Auszubildenden des Gießener Interner Service- Bereichs zum gemeinsamen Pizzaessen. Zu dieser lockeren Runde hatte die Gießener vbba im Zusammenwirkung mit dem Landesvorstand eingeladen. Die stellvertretende Landesjugendleiterin, Cosima Eberius, begrüßte gemeinsam mit Julia Zell, im Landesvorstand zuständig für Jugendbe-lange, die jungen Kolleginnen und Kol-le-gen aus den Einstellungsagenturen Lim-burg, Gießen, Bad Homburg und Wetzlar. Sie dankte Manuael Feiler, (Studierender Mannheim), der sich für die Organisation verantwortlich zeichnete.



Otmar Schad

Wie im richtigen Leben – Pizzaessen der vbba jugend in Gießen

Landesjugendversammlung

Jugend mobilisieren – vbba jugend NSB ebnet Pfad in die Zukunft

Auch in diesem Jahr trafen sich die Mit-glieder der vbba jugend Niedersachsen-Bre-men in Barsinghausen zur Landesjugend-versammlung 2016.

9. bis zum 10. März begrüßte die Landes-jugendvertreterin Vivien Knölker im Spor-thotel Fuchsbachtal die jungen Erwach-senen, darunter alte aber auch viele neue Gesichter, und führte gemeinsam mit Mar-cel Jansen, Vorsitzender der Bundesju-

gendleitung, durch die diesjährige Agenda. Für viele Teilnehmerinnen und Teilneh-mer war die Veranstaltung eine Premiere und die erste Gelegenheit, sich mit ge-werkschaftlichen Themen auseinander zu setzen. Deswegen bot die Tagesordnung einen guten allgemeinen Einstieg in die Welt der vbba und konnte dadurch den Erwartungen aller Teilnehmenden gerecht werden.



Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf den kommenden Wahlen im April und die Mobilisierung unserer Jugend. So wurden gemeinsam die nächsten Wochen und die einzelnen Arbeitsschritte bis zum Wahltag detailliert durchgesprochen und festgehal-ten, um jede einzelne, mögliche Stimme zu erreichen. Man spürte, dass der Wahl-kampf in die letzte Phase gehen wird und die volle Unterstützung aller Mitglieder braucht.

Man reflektierte die bisher geleistete Jugendarbeit innerhalb Niedersach-sen-Bremens und ebnete den Weg für den zukünftigen Pfad. Besonders das Engage-ment der neuen Mitglieder und die Zustim-mung der Bundesjugendleitung bekräftigte das geführte Vorhaben, die Landesjugend weiter auszubauen und ihr eine starke Stimme zu geben.

Aus diesem Grund legte man bereits jetzt den groben Rahmenplan für die nächste

Die Vorsitzende Vivien Knölker (2.v.r.) und die Jugend aus NSB begrüßten den Bundesjugendleitungsvorsitzenden Marcel Jansen (1.v.r.) in Barsinghausen.



Exklusiv für vbba-Mitglieder



**dbb
vorsorgewerk**

Reiseversicherungen – Stolpersteine Mit gutem Gefühl in den Urlaub

Urlaubszeit - schönste Jahreszeit! Sie haben lange gesucht, gebucht, vielleicht schon bezahlt. Sie freuen sich auf Erholung oder Abenteuer, auf Entspannung und Kurzweil, auf Neues wie auf Liebgewonnenes. Wer mag da an Probleme denken, über die man sich sonst schon immer den Kopf zerbrechen muss? Trotzdem: ein wenig Vor-Sicht vor einem Auslandsurlaub macht sich schnell sehr bezahlt, damit die guten Erinnerungen auch bei Schäden überwiegend bleiben.

Alles, was zu Hause passieren kann, kann natürlich auch während eines Urlaubs geschehen. Nur sind die Konsequenzen leider oft schwerer, da ich „irgendwo“ in der Fremde bin, vielleicht sprachliche Schwierigkeiten habe, nicht problemlos Verfügungen treffen kann, auf zu Hause gängige Hilfen und Unterstützung nicht zugreifen kann. Was sollte ich also beachten? Insbesondere bei hohen Gesamtreisekosten beziehungsweise Stornogebühren sollte der Abschluss einer Reiserücktritt- und Reiseabbruchversicherung auf jeden Fall erwogen werden. Zwingende Hinderungsgründe können schnell eintreten.

Mehr als ratsam ist der Abschluss einer Auslandsreisekrankenversicherung. Die Sozialabkommen der gesetzlichen Krankenversicherungen mit Ihrem ausländischen Pendant werden oft nur unzureichend umgesetzt, oder manche Leistungen gar nicht erbracht. Beihilfeleistungen und darauf basierende Erstattungen für Heilfürsorgeberechtigte sind bei vielen Dienstherren je nach Land und Behandlung eingeschränkt. Die private Restkostenversicherung beinhaltet zwar in der Regel im Beihilfeergänzungstarif auch einen Auslandsreisekrankenschutz, diese kann aber bei Inanspruchnahme und sonstiger Leistungsfreiheit zum Verlust der beträchtlichen Beitragsrückerstattung führen.

Mit dem Auto in den Urlaub

Neben den fast schon obligatorischen Schutzbrief- und Assistance-Leistungen sollte zum Schutz vor den sehr viel niedrigeren Versicherungssummen in vielen Ländern auch eine – gegebenenfalls kurzfristige – Vollkasko-Versicherung erwogen werden; ebenso ist bei Nutzung von Mietwagen auch die Zusatzdeckung über eine „Mallorca-Police“ empfehlenswert. Vergewissern Sie sich, dass Ihre Verkehrsrechtsschutzversicherung in den bereisten Ländern auch gültig ist. Sach- und Personenschäden vor ausländischen Gerichten verhandeln zu müssen, ist ein erhebliches zeitliches und finanzielles Risiko!

Hat Ihre Hausratversicherung eine Außenversicherung inkludiert, die bei Einbrüchen ins Hotelzimmer, aber auch bei Überfällen oder Beraubung leistet? Und gilt die Privathaftpflichtversicherung auch bei Schäden an oder mit Mietbooten, Fahrrädern oder anderen gemieteten Sportgeräten, Gegenständen und (Hotel-) Zimmern? Sie sehen: es geht bei den Reisevorbereitungen weniger um neue Versicherungen, als eher um die bedarfsgerechte Anpassung bestehender.

Im Schadenfall

Soweit möglich, polizeiliche Bestätigungen einholen. Ärztliche Rechnungen sollten ausführlich und aussagefähig vom behandelnden Arzt ausgefüllt sein. Die Schadenshöhe sollte gegebenenfalls als Rechnung oder Quittung belegbar nachgewiesen werden können. Denken Sie an die Notrufnummern Ihrer Versicherer für Leistungs- oder Hilfsanfragen (Werkstatt, Arzt, Anwalt, Dolmetscher etc.) im Ausland. Gleiches gilt für EC- und Kreditkarten und deren eventuelle Sperrung.

Die Kollegen der Kundenbetreuung des dbb vorsorgewerk sind gerne für Sie da:
Mo-Fr von 8.00 - 18.00 Uhr unter 030/4081 6444.

Alle Mehrwertangebote auf einen Klick

Mitglieder der Fachgewerkschaften und Landesbünde des dbb beamtenbund und tarifunion finden ab sofort unter www.dbb-vorteilswelt.de die Mehrwertangebote des dbb vorsorgewerk sowie der dbb vorteilswelt auf einer Website vereint. Neben den Versicherungs-, Spar- und Finanzierungsangeboten sind damit die Auto-, Reise und Einkaufsangebote nur noch einen Klick entfernt. Fast alle Angebote weisen attraktive Mitgliedsvorteile auf. Unter „Aktuelles“ finden Besucher der Website kurze und interessante Beiträge aus der Versicherungswelt, dem öffentlichen Dienst und Verbrauchertipps.

Fußball EM in Frankreich -tippen und gewinnen!

Nehmen Sie am EM Online-Tippspiel



des dbb vorsorgewerk mit Arbeitskollegen oder Freunden teil. Neben Ruhm und Ehre für den besten Tipper gibt es ein offizielles Fan-Trikot der deutschen Nationalmannschaft zu gewinnen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Jetzt anmelden unter www.dbb-vorteilswelt.de

Landesjugendversammlung 2017 fest. Als nächsten Termin wird es zuvor noch eine Gemeinschaftsveranstaltung für den Sommer geben, worauf sich schon jetzt alle Mitglieder freuen können. Die genaueren Infos hierzu werden noch aus einem Arbeitskreis hervorgehen. Fast schon traditionell fand dann am

Abend ein spannender Wettkampf auf der Bowlingbahn statt. Bei einer aufgeschlossenen Stimmung und interessanten Gesprächen ließ man den Tag langsam ausklingen.

Am Ende der Tagung konnten alle erwartungsvoll ins restliche Jahr blicken. Es

wurden viele neue Mitglieder in die Arbeit integriert und das Netzwerk um Personen und Wissen weiterausgebaut, sodass man das Fundament für eine erfolgreiche Jugendarbeit legen konnte.

Tim Schöneberg

Landesjugendversammlung

Baden-Württemberg dankt der neuen BJA-Vorsitzenden Joana Peifer

Einen rundum gelungenen Tag in der Schwäbischen Hauptstadt haben die Jugendlichen der vbba Baden-Württemberg am Freitag 6. Mai verbracht. Los ging die Landesjugendversammlung Baden-Württemberg 2016 bei wärmstem Sonnenschein mit einer diskussionsreichen und informativen Sitzungsrunde im Brauhaus inmitten Stuttgarts.

Als Gäste waren Daniel von der Ohe, Vorsitzender der dbb jugend Baden-Württemberg und Christian Löschner, Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg, herzlich eingeladen und haben mit eigenem Tagesordnungspunkt auch viele Informationen in die Runde mit eingebracht. Ihnen wurde ein kleines Dankeschön in Form von Schokolade überreicht. Auch Joana Peifer, unsere neue Vorsitzende der BJA Baden-Württemberg, wurde für ihr großes Engagement im Wahlkampf mit einem Fläschchen Sekt unser besonderer Dank

ausgesprochen. Natürlich wurden auch die anderen „Wahlkämpferinnen und -kämpfer“ nicht vergessen, auch ihnen galt besonderer Dank, ausgedrückt in Schokolade.

Nachdem auch Ideen für die Jugendversammlung im nächsten Jahr gesammelt und alle Tagesordnungspunkte erledigt waren, begab sich ein Großteil der Teilnehmenden zum Stuttgarter Frühlingsfest, auf dem der Abend im „Wasenwirt“ einen angenehmen Ausklang fand. Die Göckele haben geschmeckt und die Maß konnte folgen. Hier gesellten sich noch Mitglieder aus den regionalen Gruppen Waiblingen, Ludwigsburg und Stuttgart dazu. Was für ein schöner, geselliger Tag und Abend!

Vielen Dank an alle Teilnehmenden! Wir hoffen, ihr seid auch im nächsten Jahr wieder so zahlreich mit dabei!

Jennifer Sabelmann



Der Spaß kommt nicht zu kurz in Baden-Württemberg



Joana Peifer und Jennifer Sabelmann (Hintergrund: Sonja Zapf)

Öffentlicher Dienst

dbb jugend NRW startet große Kampagne gegen Gewalt

Beschimpft, geschlagen und mit Fäkalien beworfen – was Beschäftigte im Öffentlichen Dienst tagtäglich über sich ergehen lassen müssen, nur weil sie ihren Job machen, ist schockierend. Aus diesem Grund hat die dbb jugend nrw eine große Öffentlichkeitskampagne gestartet, die auf die zunehmende Gewalt gegen Kolleginnen und Kollegen aufmerksam machen soll.

Nicht nur in Ämtern und Behörden steigt die Zahl gewalttätiger Übergriffe. Auch in Klassenzimmern und Krankenhäusern, in Bussen und Bahnen und gegenüber Politessen, Ordnungskräften und Polizisten auf der Straße ist der Ton rauer geworden.

Sogar Feuerwehrmänner und Rettungsdienstsanitäter werden immer häufiger angegriffen.

Attacken auf Beschäftigte im Öffentlichen Dienst nehmen zu

Meist bleibt es bei Beleidigungen, Bedrohungen und Rangeleien. Die sind schon schlimm genug. Doch auch das andere Extrem kommt vor: 2012 stirbt eine Mitarbeiterin im Jobcenter Neuss bei einer tödlichen Messerattacke, 2014 wird ein Mitarbeiter des Finanzamts Rendsburg erschossen, 2015 wird ein Polizist in Herborn erstochen und Anfang 2016 wird einem

Gerichtsvollzieher in Gelnhausen bei einem Hausbesuch in den Kopf geschossen.

Doch nicht nur die steigende Anzahl von Übergriffen ist ein Problem. Häufig fühlen sich die Betroffenen auch von ihrem Arbeitgeber bzw. Dienstherrn und der Politik allein gelassen. Die kann zwar wenig Einfluss nehmen auf eine zunehmende Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft. Sie kann aber sehr wohl Regelungen und Maßnahmen beschließen, mit denen man den Schutz und die Sicherheit der Beschäftigten im Öffentlichen Dienst signifikant erhöhen kann. Um die Verant-



wortlichen zum Handeln zu bewegen, hat die dbb jugend nrw eine große Öffentlichkeitsoffensive gestartet.

dbb jugend nrw launcht große Internet-Kampagne

Den Auftakt zur Kampagne macht ein Video (https://youtu.be/JpwSdKUX1_c), das seit einigen Tagen in den sozialen Netzwerken kursiert und innerhalb kürzester Zeit fast 3.000 Mal angeklickt wurde. Es zeigt eindrücklich, welche Ausmaße und welche Brutalität Gewalt in den Ämtern und Behörden annehmen kann.

Herzstück der Öffentlichkeitsoffensive der dbb jugend nrw ist eine Kampagnen-Website. Auf <http://www.angegriffen.info> können sich Nutzer über Übergriffe auf Beschäftigte im Öffentlichen Dienst informieren. Auf einer chronologischen Übersicht sind nach Datum sortiert alle Gewalttaten aufgeführt, bei denen öffentlich Bedienstete angegriffen, verletzt oder



getötet wurden. Zunächst speisen sich diese Informationen nur über Meldungen, die über die Presse verbreitet wurden. Doch künftig kann diese Auflistung interaktiv erweitert und vervollständigt werden. Jede Kollegin und jeder Kollege kann über ein Kontaktformular von einem Vorfall berichten, von dem er Kenntnis hat. Da in vielen Bereichen offizielle Zahlen nicht erhoben oder bekannt gegeben werden, kann diese Auflistung dabei helfen, sich einen Überblick über das wahre Ausmaß der Übergriffe zu verschaffen.

Ein Ratgeber auf der Website gibt außerdem hilfreiche Tipps, was Betroffene nach einem Übergriff unbedingt tun sollten oder wie sie präventiv tätig werden können.

Jeder kann mithelfen

Genau wie Gewalt an der Grenze zu einem anderen Bundesland oder einem bestimmten Alter nicht Halt macht, kann jeder in ganz Deutschland sich an der Datensammlung der dbb jugend nrw beteiligen: ob alt, ob jung, ob aus NRW oder einem anderen Bundesland – und auch unabhängig von Gewerkschaftszugehörigkeit. Je mehr sich beteiligen, desto klarer wird die Problemlage – und desto größer wird der Druck auf die Verantwortlichen, endlich tätig zu werden. Die dbb jugend nrw findet: Wenn Leib und Leben der Beschäftigten im Öffentlichen Dienst in Gefahr sind, müssen die Verantwortlichen in die (Fürsorge-)Pflicht genommen werden.

Internationaler Frauentag

Alle Jahre wieder? Nein, im Jahr 2016 mit neuer Bedeutung und Rückbesinnung auf das Wesentliche!

Sicherheit in Freiheit, Selbstbestimmung, Chancengleichheit und Gleichberechtigung ohne Gleichmacherei.

Das alles haben Frauen (und Männer) im Lauf mehrerer Jahrzehnte erreicht – und nicht nur in Deutschland, auch in Europa und teilweise weltweit.

Aber welchen Bestand hat das bisher Erreichte unter den neuen, aktuellen politischen Gegebenheiten?

Stark geprägt ist diese Zeit von der politischen Großwetterlage.

Nicht länger sind wir in Europa „Zuschauer/innen“ von globalen kulturellen, ideellen

und scheinbar religiös motivierten Auseinandersetzungen, die vielerorts nun wieder zu Kriegen geworden sind. Wir sind, auch in Deutschland, durch die Massenbewegungen der Flüchtlinge und Migranten mitdrin.

Insbesondere Frauen und Mädchen suchen Schutz. Diesen Schutz werden wir ihnen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten geben.

Und wir werden ihnen Teilhabe an all dem bieten, was hier in Deutschland für Frauen erreicht wurde.

Diese Frauen bringen ihre gesellschaftlichen und kulturellen Hintergründe mit.

Wir wünschen ihnen, dass sie sich hier

vbba Frauenvertretung

wohl und geborgen fühlen. Wir sagen aber auch ganz klar, dass wir nicht bereit sind, bisher Erreichtes durch andere gesellschaftliche oder kulturelle Sichtweisen zu verändern oder sogar zu verlieren.

Lassen Sie uns alle gemeinsam diesen internationalen Frauentag nutzen, um allen Frauen hier in Deutschland zu zeigen, dass sie wichtig sind und dass ihre Einbindung in unser gesellschaftliches, berufliches und politisches Leben unabdingbar ist.

*Martina Loose
stellvertretende Vorsitzende
der vbba-Frauenvertretung*

Internationaler Frauentag in der Gruppe RD NSB

wir haben ein Herz für Deine Sicherheit – unter diesem Motto informierten wir am internationalen Tag der Frauen unsere Kolleginnen der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen über die Vorteile einer Mitgliedschaft in der vbba.

Wir wollten diesen Tag aber nicht als Tag der Geschenke verstehen, sondern mit unserer Aktion auf die Themenschwerpunkte unserer Frauenvertretung hinweisen.



Die Aktionsware, die an die Kolleginnen verteilt wurde

Nach wie vor und auch bei uns in der BA sind Unterrepräsentanzen von Frauen in Führungspositionen zu verzeichnen. Eine gute Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten vor Ort sollte selbstverständlich sein.

Außerdem haben wir bei der Übergabe unserer Trillerpfeifen nicht nur das Thema „Sicherheit“ angesprochen sondern auch angeregt, dass entsprechende Fragestel-

lungen gern an unsere Frauenvertretung herangetragen werden können, weil das Thema dort dieses Jahr besonders in den Fokus gerückt ist.

Denn in einer starken Gemeinschaft wie in der vbba werden wir Frauen selber aktiv, können uns stärker vernetzen und uns gemeinsam für unsere Interessen einsetzen.

Sabine Genath

Constanze Gläser (links, Mitglied der vbba-Bundesleitung) freut sich über das Präsent der Vorsitzenden der regionalen vbba-Gruppe RD NSB, Sabine Genath



Weltfrauentag in der Arbeitsagentur Berlin Mitte am 8. März



v.l.n.r.: Daniel Busse, Corina Haensel, Manfred Feit, Elke Gresselmeier, Karen Schubert

Am 8. März begehen die Frauen in aller Welt den Internationalen Frauentag. Seit mehr als 100 Jahren fordern die Frauen an diesem Tag Gleichberechtigung (gern auch an allen anderen Tagen).

In Deutschland ist mit der Verabschiedung des Grundgesetzes die Gleichbehandlung von Frau und Mann im Artikel 3 festgeschrieben. Aber immer noch werden Frauen bei Bezahlung und Beförderungen benachteiligt. Also weiter auf Missstände hinweisen. In der Agentur Berlin Mitte wird an diesem Tag mit einem kleinen Goodie auf unser Anliegen hingewiesen.

Die Aktion wurde unterstützt von den Kollegen Daniel Busse, Corina Haensel, Manfred Feit, Elke Gresselmeier und Karen Schubert.

Die Tüten wurden den Kolleginnen zum Dienstbeginn überreicht und stießen auf großes Interesse.

Elke Gresselmeier

Weltfrauentag in der Bildungs- und Tagungsstätte Timmendorfer Strand

In der Bildungs- und Tagungsstätte Timmendorfer Strand wurden die Teilnehmenden am 8. März von einer besonderen Aktion der Landesgruppe Nord überrascht. Pünktlich zur Mittagspause haben sich Wilma Dropsch, Siggie Pedd und Jürgen Bergmann vor dem Speiseraum versammelt, um kleine Aufmerksamkeiten an die Teilnehmerinnen zu verteilen. Zum einen wurde den Damen mit dem Inhalt zum Weltfrauentag gratuliert, zum anderen wurde auf die bevorstehenden Personalratswahlen aufmerksam gemacht. Die Reaktion über die Aufmerksamkeit der Landesgruppe Nord war sehr positiv.

So konnten sich viele interessante Gespräche entwickeln.

Die Veranstaltung wurde von der Frauenvertreterin der Landesgruppe Nord, Sigrun Menge, vorbereitet. Auch an die männlichen Teilnehmer wurde in Form eines kleinen Präsentes und Informationsmaterials der vbba gedacht.

Zwei Frauen durften sich zusätzlich über eine trendige Filztasche freuen, die im Rahmen der Veranstaltung verlost wurden.

Jürgen Bergmann



v.l.n.r.: Siegfried Pedd, Jürgen Bergmann, Wilma Dropsch

Exklusiv für vbba-Mitglieder



dbb
vorsorgewerk

Übergang in den Ruhestand Versicherungsschutz an die goldenen Jahre anpassen

Sie gehen bald in den verdienten Ruhestand? Oder genießen bereits die vielen Möglichkeiten eines Lebens jenseits beruflicher Verpflichtungen? Höchste Zeit, Ihre Versicherungen unter die Lupe zu nehmen – mancher Vertrag kann jetzt überflüssig sein!

Anderswo lohnt mitunter eine Anpassung oder sollte ein Risiko neu abgesichert werden. Das dbb vorsorgewerk unterstützt Sie dabei mit einem angenehm unkomplizierten Service.

Mit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben wird noch einmal vieles anders. Das gilt auch für den Bedarf an Versicherungsschutz. Dass zum Beispiel die Dienst- bzw. Berufsunfähigkeitsversicherung ab jetzt überflüssig ist, liegt schon in ihrem Namen begründet. Gleiches gilt für die Krankentagegeldversicherung. Auch die Risiko-Lebensversicherung können die Allermeisten nun getrost auslaufen lassen. Falls Ihre Verträge nicht bereits von selbst ausgelaufen sind, prüfen Sie am besten gleich, ob ein bestimmtes Enddatum vereinbart wurde.

Sparen bei der Kfz-Versicherung

Bei manch anderen Versicherungen kann auch eine Anpassung lohnen. Waren Sie bisher als Berufspendler viel mit dem Auto unterwegs, ist Ihre Jahresfahrleistung vermutlich nun deutlich niedriger. Weil bei vielen Kfz-Versicherungsverträgen auch die gefahrenen Kilometer pro Jahr Einfluss auf die Beitragshöhe haben, lassen sich hier womöglich einige Euro sparen.

Werfen Sie bei dieser Gelegenheit auch gleich einen Blick in Ihre private Haftpflichtversicherung. Vielleicht ist immer noch die ganze Familie versichert, während Ihre Kinder längst aus dem Haus sind? Abgesehen davon, bieten viele Haftpflichtversicherer für Kunden interessante Zusatzleistungen – zum Beispiel gegen Schäden die aus ehrenamtlichen Tätigkeiten resultieren. Sie ziehen im Ruhestand in ein bewusst kleineres Domizil, um sich nicht mit unnötig viel Hausarbeit und Kosten zu belasten? Weil in diesem Fall sowohl Wohnfläche als auch Besitz schrumpfen, kann auch die Hausratversicherung günstiger werden. Falls Sie ab jetzt so richtig die Welt erkunden möchten, sollten Sie auch Ihren Auslandsreisekrankenschutz prüfen – gerade Fernreisen in Länder außerhalb der Europäischen Union sind nicht von der gesetzlichen Krankenversicherung, Beihilfe und ggf. nicht von der privaten Krankenversicherung abgedeckt.

Altersspezifische Risiken klug absichern

Neben vielen Möglichkeiten birgt die Zeit des Ruhestands auch so manch neue Risiken. Altersbedingte Einschränkungen oder ein verändertes soziales Umfeld können zum Beispiel bei einem Unfall, einer längeren Krankheit oder auch nur einem Schaden in der Wohnung ungeahnte Probleme aufwerfen. Viele private Unfallversicherungen bieten heute deshalb so genannten Assistance-Leistungen, die im Fall eines Falles eine wertvolle Erleichterung sein können. Angesichts der Vielzahl an Leistungskatalogen empfiehlt sich hier eine fachkundige Beratung. Zu überprüfen und ggf. zu ergänzen ist angesichts weit verbreiteter Versorgungslücken auch die Absicherung gegen das Pflegefallrisiko. Das Lebensrisiko, zum Pflegefall zu werden, steigt im Alter erheblich und wird häufig unterschätzt: Knapp drei Viertel aller Frauen und jeder zweite Mann über 30 dürften im Laufe ihres Lebens pflegebedürftig werden. Unser Tipp: Verwenden Sie beim Übergang in den Ruhestand frei werdende Mittel aus nicht mehr benötigten Versicherungen für die zusätzliche private Pflegevorsorge.

Eine sinnvolle Vorsorge in anderer Angelegenheit bietet angesichts hoher und steigender Bestattungskosten eine Sterbegeldversicherung. Sie übernimmt bis zu einer vereinbarten Höhe die Kosten für die eigene Bestattung. Diese sind ansonsten mitunter von den Angehörigen zu tragen.

Kurze Liste genügt

Nutzen Sie am besten den Beratungsservice des dbb vorsorgewerks: Senden Sie uns einfach eine Liste Ihrer aktuellen Versicherungen – idealerweise mit Kopien der Policen. Es empfiehlt sich eine Kontaktaufnahme, in der wir Ihre Lebensumstände und Pläne besprechen. Im Anschluss erhalten Sie eine auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Empfehlung, mit welchem Versicherungsumfang Sie im Ruhestand ideal abgesichert sind – und dabei vielleicht noch bares Geld sparen.

INFO

Lassen Sie sich von den Kolleginnen und Kollegen des dbb vorsorgewerk beraten. Gerne wird Ihnen auch eine fachmännische Beratung vor Ort vermittelt.

montags – freitags
Weitere Informationen unter

8.00 bis 18.00 Uhr unter 030/4081 6444
www.dbb-vorsorgewerk.de

Weltfrauentag in Hof

Hoher und persönlicher Einsatz der Mitarbeiterinnen in der Familienkasse in Hof - hier wird Frauenpower sichtbar! Die Frauenvertretung der vbba setzt sich für planvolle und wirkungsvolle Instrumente für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Personalentwicklung ein!



Internationaler Frauentag in Essen

In diesem Jahr wurde der Internationale Frauentag in Essen auch für die Männer begangen.

Die Verteilaktion als Erinnerung an die Wichtigkeit dieses Themas wurde in diesem Jahr auch wegen der anstehenden Personalratswahlen auf die männlichen Kollegen ausgeweitet. Diese zeigten sich besonders begeistert wegen der Aufmerksamkeit, die ihnen die vbba-Frauenvertretung in Essen zukommen ließ. Der unermüdliche Unterstützer der Interessen der vbba-Frauenvertretung in Essen, Martin Schrör, war wie immer intensiv an der Ver-

teilaktion beteiligt.

Gudrun Scholten, Vorsitzende der vbba-Frauenvertretung



Evi Stein und Ina Reichelt



Maren Ewertz und Martin Schrör

Frauenpolitische Fachtagung

Digitalisierte Welt: Frauen 4.0 – rund um die Uhr vernetzt? Chancen erkennen, Risiken benennen!



Vorsitzende der dbb-Bundesfrauenvertretung, Helene Wildfeuer

Weil es den Menschen braucht...

Die digitale Vernetzung durch das Internet hat einen enormen Einfluss darauf, wie wir leben, wie wir kommunizieren und wie wir arbeiten. Trotz der von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles angeregten Debatte zum Arbeiten 4.0 gibt es bisher aber noch keine verlässlichen Prognosen darüber, wie sich der digitale Wandel tatsächlich auf unsere Arbeitswelt und auf unsere Gesellschaft auswirken wird. Insbesondere wenn es um Frauenkarrieren im Spannungsfeld der digitalen Revolution geht, fehlen gesicherte Erkenntnisse. Zählen Frauen zu den Gewinnerinnen oder zu den Verliererinnen des digitalen Wandels? Auf diese Frage gibt es aus soziologischer Sicht nur eine Antwort: Es kommt darauf an ...

Auf der 12. Frauenpolitischen Fachtagung „Digitalisierte Welt: Frauen 4.0 – rund um die Uhr vernetzt?“ haben wir diese Frage

gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Personalvertreterinnen, einem Arbeitsschützer und einer Expertin für die digitale Gesellschaft erörtert. Es ist dabei mehr als klar geworden: Wir können und wir müssen die Entgrenzung der Arbeit steuern. Und zwar generationenfreundlich, geschlechtergerecht, sozialverträglich und gesundheitsfördernd!

Wir verfügen über ausreichende Gesetze und vernünftige Regelungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Diese, verantwortungsvoll angewendet, können bereits jetzt schon viel für die Beschäftigten bewirken. Eine konsequente Weiterentwicklung und stetige Anpassung an die sich verändernde Arbeitswelt sind eine zentrale Aufgabe, der wir uns gemeinsam mit den öffentlichen Arbeitgebern, mit der Politik und ganz besonders mit den Beschäftigten stellen müssen. Immer im Blick:

Die Frauen im öffentlichen Dienst.

 **vbba**
Frauenvertretung



Schutzsuchende Frauen

**Auch Frauen und Mädchen sind
Asylsuchende und Flüchtlinge!**

Die Tagung hat gezeigt: Ohne den Menschen geht es nicht! Deshalb müssen wir jetzt handeln, um den Wandel der Arbeitswelt menschlich und im Sinne der Gleichstellung der Geschlechter zu gestalten.

*Helene Wildfeuer
Vorsitzende der
dbb bundesfrauenvertretung*

*Die vbba-Teilnehmerinnen
Gabriela Toron, Elke Gresselmeier und
Sigrun Menge (v.l.n.r.)*

 **vbba**
Frauenvertretung

Gedanken für und über Frauen und Mädchen, die hier in Deutschland Schutz und Sicherheit suchen

Sicherheit in Freiheit, Selbstbestimmung, Chancengleichheit und Gleichberechtigung ohne Gleichmacherei. Das alles haben Frauen (und Männer) im Lauf mehrerer Jahrzehnte erreicht – und nicht nur in

Ihre Ansprechpartner/innen in der vbba:

**vbba-Landesgruppe
Baden-Württemberg**

Christian Löschner
Kernerstr. 2
78652 Deißlingen
Tel.: 07420/ 4059805
Fax: 07420/ 4059807
Mail: info@vbba-bw.de
Web: www.vbba-bw.de

vbba-Landesgruppe Bayern

Vorsitzender
Joachim Morawietz
Volckamer Str. 60
90768 Fürth
Tel. 0 15 73 / 3 34 17 03
Morawietz@teleson-mail.de
oder bayern@vbba.de

**vbba-Landesgruppe
Berlin-Brandenburg**

c/o Karin Schneider
Greifenberger Str. 30
12355 Berlin
Tel. 01 51 / 50 60 22 08
landesgruppe@vbba-bb.de
oder bb@vbba.de
www.vbba-bb.de

vbba-Landesgruppe Hessen

Axel Lehmann
vbba Landesgeschäftsstelle
Fischteich 13 - 35043 Marburg
Telefon 06421/972223
Handy 0176 64209013
hessen@vbba.de
www.vbba-hessen.de

**vbba-Landesgruppe
Niedersachsen-Bremen**

Silke Babel
c/o Agentur für Arbeit
Magdeburger Tor 18
38350 Helmstedt
Tel.: 0 53 51 / 52 23 28
info@vbba-nsb.de oder
nsb@vbba.de

vbba-Landesgruppe Nord

Agnes Ranke
Birkenweg 23
24107 Kiel
Tel. 0151/58800039
ranke-vbba-nord@web.de oder
nord@vbba.de

**vbba-Landesgruppe
Nordrhein-Westfalen**

Helga Duhme-Lübke
Landesgeschäftsstelle:
Caroline Kremers
Hauptstraße 23,
37627 Heinade Hellental
www.vbba-nrw.de oder
nrw@vbba.de oder
vorsitz@vbba-nrw.de

**vbba-Landesgruppe
Rheinland-Pfalz-Saarland**

Wolfgang Trapp
Lerchenstraße 5
66793 Saarwellingen
Wolfgang.Trapp@arbeitsagentur.de
oder rps@vbba.de

vbba-Landesgruppe Sachsen

Geschäftsstelle
c/o Michael David
Bruchmühler Straße 62
15370 Fredersdorf
info@vbba-sachsen.de oder
sachsen@vbba.de

**vbba-Landesgruppe
Sachsen-Anhalt-Thüringen**

c/o Sven Strauß
Am Teufelsloch 4
06526 Sangerhausen
Tel. 01 77 / 2 80 97 40
Fax 0 32 12 / 1 45 42 21 (ab
2,9 ct./min aus dem dt. Festnetz)
vorstand@vbba-sat.de oder
sat@vbba.de

**vbba-Landesgruppe
Zentrale – Services**

Heiko Lemke
Erlenweg 5
91244 Reichenschwand
Heiko.Lemke@nefkom.net
oder zs@vbba.de

vbba-Bundesgeschäftsstelle

Heideloffstraße 21
90478 Nürnberg
Tel. 09 11 / 48 00 662
Fax 09 11 / 48 00 663
info@vbba.de
www.vbba.de

Deutschland, auch in Europa und teilweise weltweit.

Aber welchen Bestand hat das bisher Erreichte unter den neuen, aktuellen politischen Gegebenheiten? Stark geprägt ist diese Zeit durch die politische Großwetterlage. Nicht länger sind wir in Europa „Zuschauerinnen und Zuschauer“ von globalen kulturellen, ideellen und scheinbar religiös motivierten Auseinandersetzungen. Selbst Kriege werden vor diesem Hintergrund geführt, der Machthunger, meist männlich dominiert, ausgelebt. Und wieder sind die Schwächeren, Alte, Frauen und Kinder, die Hauptleidtragenden. Wir sind, auch in Deutschland, durch die Flüchtlingsströme mitten drin.

Insbesondere Frauen und Mädchen brauchen unseren Schutz. Diesen Schutz werden wir ihnen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten geben. Und wir werden ihnen Teilhabe an all dem bieten, was wir hier für Frauen erreicht haben.

Die Frauen und Mädchen, die zu uns gekommen sind, bringen ihre gesellschaftlichen und kulturellen Hintergründe mit. Auch haben sie meist eine andere Religion. Aber Vielfalt kann nicht nur beängstigen, sie kann auch bereichern und wir können voneinander lernen. Es darf nicht sein dass andere religiöse oder kulturelle Hintergründe zu einer Frontenbildung führen. Dies würde dann bedeuten, dass asylsuchende Frauen und Mädchen wieder im Abseits stehen. Wir wünschen ihnen, dass sie sich hier wohl und geborgen fühlen. Wir sagen aber auch ganz klar, dass wir nicht bereit sind, bisher Erreichtes durch andere gesellschaftliche oder kulturelle Sichtweisen zu verändern oder sogar zu verlieren.

Wir sollten allen Frauen und Mädchen, die zu uns nach Deutschland kommen zeigen, dass sie wichtig und wertvoll sind. Und

wir sollten sie in unser gesellschaftliches, berufliches und politisches Leben hier in Deutschland einbinden.

Das kann gelingen wenn beide Seiten zu-

versichtlich sind, sich annähern und bereit sind, voneinander lernen.

Martina Loose, vbba Frauenvertretung



dbb Werbeaktion 2016

Werben Sie für Ihre Fachgewerkschaft ...

... und der dbb belohnt Sie mit einem Wertscheck und verlost am Ende der Aktion unter allen Werbern zusätzlich einen attraktiven Sonderpreis.
(Aktionsschluss: 28. Februar 2017)

Er-lebe den Unterschied ...

Infos:
www.dbb.de/mitgliederwerbung
Telefon: 030.4081-40
Fax: 030.4081-5599
E-Mail: werbeaktion@dbb.de

dbb beamtenbund und tarifunion
Friedrichstraße 169
10117 Berlin

© vidan_petar - Fotolia.com

Die neue Ausgabe erscheint im

August 2016

**Beiträge erbitten wir bis zum Redaktionsschluss am
22. Juli 2016 an die Mailadresse redaktion@vbba.de**

vbba
Gewerkschaft Arbeit und Soziales

IMPRESSUM: vbba Magazin – Gewerkschaft Arbeit und Soziales · **Herausgeber und Anzeigenwerbung:** vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales · **vbba-Bundesgeschäftsstelle:** Heideloffstraße 21, 90478 Nürnberg, Tel. 09 11 / 48 00 662, Fax 09 11 / 48 00 663, **e-mail:** info@vbba.de, **Internet:** www.vbba.de V.i.S.d.P.: Waldemar Dombrowski (Bundesvorsitzender), Redakteurin: Constanze Gläser. – Nachdruck von Beiträgen nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers. Für die Richtigkeit der mit einer Quellenangabe (ohne vbba und dbb) oder mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge wird weder eine Gewähr übernommen noch entsprechen sie in jedem Fall der Meinung der vbba. Das Verbandsorgan erscheint zweimonatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. **Druck und Layout:** Klartext GmbH · Tina M. Hellwig (Layout) · Am Güterverkehrszentrum 2 · 37073 Göttingen · Tel. 0551 499 70 - 0 · Fax: 0551 499 70 - 99 · www.kopie.de

Seminare – Termin-Übersicht 2016						
von	bis	int.-Nr.	Schulungsthema	Ort	TN	Kosten
13.06.2016	17.06.2016	6p12n	Grundschulung BPersVG – Teil 1	Nürnberg	24	AUSGEBUCHT
14.06.2016	16.06.2016	6s1w	Seniorensseminar – spezifische Themen	Wetzlar	25	AUSGEBUCHT
27.06.2016	01.07.2016	6p13n	Grundschulung BPersVG – Teil 1	Nürnberg	24	AUSGEBUCHT
29.06.2016	01.07.2016	2016B161GB	Gewerkschaftspolitik / -management	Königswinter	20	storniert
07.07.2016	09.07.2016	2016B168GB	Gleichstellung / Chancengleichheit	Königswinter	20	s. dbb- akademie
11.07.2016	15.07.2016	6p14	Grundschulung BPersVG – Teil 1	Nürnberg	24	AUSGEBUCHT
18.07.2016	22.07.2016	6jav1n	JAV-Seminar (Grundschulung BPersVG)	Nürnberg	24	€ 750,-
12.09.2016	16.09.2016	6p15l	Grundschulung BPersVG – Teil 1	LenneStadt	25	AUSGEBUCHT
26.09.2016	30.09.2016	6p16l	Grundschulung BPersVG – Teil 1	LenneStadt	25	AUSGEBUCHT
04.10.2016	06.10.2016	6tvba1n	Grundlagen des TV BA	Nürnberg	24	€ 450,-
04.10.2016	07.10.2016	6bgm1r	Aufbauseminar zu BGM/ BEM/Arbeitsschutz	Riedenburg	25	€ 600,-
10.10.2016	14.10.2016	6p17l	Grundschulung BPersVG - Teil 1 - NEU	LenneStadt	25	€ 750,-
20.10.2016	22.10.2016	2016B236GB	Seniorensseminar – Gesundheitsmanagement	Königswinter	20	s. dbb- akademie
21.11.2016	25.11.2016	6p17l	Grundschulung BPersVG - Teil 1 - NEU	LenneStadt	25	€ 750,-
20.11.2016	22.11.2016	2016B236GB	Frauenpolitik	Königswinter	20	s. dbb- akademie
05.12.2016	09.12.2016	6p21r	Grundschulung BPersVG – Teil 2	Riedenburg	25	AUSGEBUCHT

Anmeldungen an:

vbba-Bundesgeschäftsstelle, Heideloffstr. 21, 90478 Nürnberg oder
per Fax 0911-4800663 oder per Email
per Email: info@vbba.de und Anmeldebogen.

Stornokosten werden in Rechnung gestellt.

Weitere Informationen zu Orten, Terminen, Kosten, Anmeldung, Stornogebühren
und Programmablauf gibt es unter

www.vbba.de
oder telefonisch
unter der Nummer:
(0911) 4800 662.

Sprechen Sie uns gern an!

*Auch die dbb akademie bietet
Seminare zur Weiterbildung für
Personalräte, zur politischen Bildung
sowie zu Managementtechniken an.*

*Weitere Informationen dazu finden
Sie unter: **www.dbbakademie.de**
Einzelfallförderung über
Voucher möglich.*

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt in die Fachgewerkschaft
vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales
im dbb beamtenbund und tarifunion

ab

0	1	.			.	2	0	1	
---	---	---	--	--	---	---	---	---	--

☐ Herr ☐ Frau

Name: _____ Vorname: _____

geboren am: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon (privat): _____ E-Mail (privat): _____

jetzige oder letzte Dienststelle: _____

Mitglied in einer anderen Gewerkschaft: ☐ nein ☐ ja, welcher _____

☐ Beamtin/Beamter

☐ In-Sich-Beurlaubte/r Tätigkeitsebene: _____ TV-BA } ☐ Teilzeit _____ Std. wtl.

☐ Arbeitnehmer/in Tätigkeitsebene: _____ ☐ TV-BA ☐ TVöD

☐ Nachwuchskraft als _____

Ausbildungs-/Studienbeginn _____

☐ Ruhestandsbeamtin/-beamter ☐ Rentner/in ☐ Hinterbliebene/r

Der Monatsbeitrag ergibt sich aus der Beitragsübersicht.
Mit der elektronischen Speicherung meiner Daten bin ich einverstanden.

_____, den _____
Ort Datum Unterschrift

Ermächtigung zum Einzug des vbba-Beitrags mittels Lastschrift

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, die fälligen vbba-Beiträge ab _____

☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich

zu Lasten meines Girokontos bei der _____

IBAN: _____ BIC: _____

mittels Lastschrift einzuziehen. Gläubiger-ID: **DE 45 ZZZZ 00001212144**

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung der Lastschrift. Gebühren hierfür werden dem Mitglied in Rechnung gestellt. Abbuchungen von Sparkonten sind gesetzlich nicht zulässig.

Name und Vorname des/der Kontoinhaber in Druckbuchstaben Datum Unterschrift(en)

Wie wurden Sie auf uns aufmerksam?

☐ auf Empfehlung der Kollegin / des Kollegen _____ durch Werbematerial _____

☐ durch Werbeaktion, welche? _____

☐ Sonstiges _____

vbba - Bundesgeschäftsstelle - Heideloffstraße 21 - 90478 Nürnberg
ZKZ 21351, PVSt, Deutsche Post 



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

[vbba als Startseite](#) [Kontakt](#) [Impressum](#) 

[Start](#) [Das sind wir](#) [Service](#) [Mitgliedschaft](#) [Archiv](#)

Ihre Gewerkschaft



Alternsgerechtes Arbeiten

Quo vadis bei der BA



Der demografische Wandel auf der einen und die zunehmende Komplexität und Dynamik der sich verändernden Arbeitswelt auf der anderen Seite führen auch in der BA / den JC zu strukturellen Veränderungen in der Belegschaft.

04.05.2016

Einkommenstabellen



Seminare



Mai-Ausgabe 2016

Informationen der HPR-Fraktion



In der konstituierenden Sitzung am 09. Mai wurde der Kollege Sven Strauß als stellvertretender Vorsitzender in den Vorstand des HPR gewählt. Die Besetzung der Ausschüsse erfolgt in der ersten Sitzung.

11.05.2016

www.vbba.de